# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

11.7.1931 (No. 190)

# Karlsruher Zagblatt

Besugspreis: monatlich 2.40 A frei Haus. In unserer Gelchäftsstelle oder in unseren Agenturen abgebolt 2.10 A. Durch die Bolt bezogen monaflich 2.40 A ausschl. In Kalle böberer Gewalt dat der Bezieher feine Ansvrüche bet verlvätetem oder Nichterschen der Zeitung. Abbestellungen werden nur dis 25. auf den folgenden Monatsletzen angenommen. Et nzelverfaufsbreißer aufspreis: Werfags 10 L. Sonnund deiertags 15 L. Anseigen vor ihreite die zehngelvaltene Monpareillezeile oder deren Manm 33 L. Reslamezeile 1.25 A. an erster Etche 1.50 A. Gelegenbeits u. Kamilienanzeigen swie Stellengeinche ermäßigter Preis. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bet Richteinbaltung des Jahlungssteles außer Arafi tritt. Verichtsstand und Erfüllungsort: Karlsrube in Baden.

# Badische Morgenzeitung Industrie- und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Pyramide" Gegt. 1756

Chefredafteur und verantwortlich für den volitischen n. wirtschaftsvolitischen Teil: Dr Ga. Brirner; sür Baden, Lokales u. Svort: Kreb Kees; für Feuilleton und "Buramide": Karl Jobo; für Musit: K. Rusdolv i. für Injevate: H. Schriever, lämisch in Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 6. Sprechtunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaktion: W. K. Fierrins W. Gs. Simmerkraße 98, Tel.-Amt 2, Klora 3516. Hür unverlangte Manuskrive übernimmt die Redaktion teine Berantworkung. Druck Exerlag "Concordia" Zeitungs-Kerlags-Gelellschaft m. b. D., Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 6. Geläckisfielen: Kailerstraße 203 und Karl-Friedrich-Straße 6. Fernspr. 18, 19, 20, 21. Vollikekabonde: Karlsruhe 9547.

# Dr. Luthers Pariser Kreditverhandlungen.

# In villne kürzn.

Am Freitag abend wurde in London amtlich mitgeteilt, daß die englische Regierung folgens den, besonders am Youngplan interessierten Mächten Einladungen zu der am nächten Frei-tag, 11 Uhr vormittags, beginnenden Konferenz zugesandt habe: Frankreich, Italien, Japan, Belgien, Bereinigte Staaten und Deutschland. Die Konferenz wird im Schatzamt stattsinden

\* Der preußische Landtag bestätigte das von dem Hauptansschuß aufgestellte Programm zur Milberung der Arbeitslosigkeit und vertagte sich auf den 18. Oktober.

Bie amtlich mitgeteilt wird, hat das baperische Ministerium des Innern mit Instimmung des Ministerrates für das ganze baverische Staatsgebiet ein allgemeines Umzugsverbot und ein allgemeines Uniformverbot erlassen.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung nahm am Donnerstag abend den Haushaltplan mit 104 Stimmen der Sozialdemokraten, Staatspartei, Dentschen Bolkspartei, des Zens trums und der Chriftlich-Sozialen gegen 99 Stimmen der Dentschnationalen, Nationalsozias listen, Kommunisten und Wirtschaftspartei ends villte an Die Erhöhung der Bürgersteuer um gultig an. Die Erhöhung ber Bürgerftener um 200 v. S. wurde in einsacher Abstimmung ans

\* Das frühere deutsche Linienschiff "Pring-regent Luitpold", das bei Scapa Flow versenkt wurde, ist jest gehoben worden.

Das Farmamt ber Bereinigten Staaten hat ein Angebot der Amtorg, der ruffischen Sandels-gesellschaft in den Bereinigten Staaten, 250 000 Ballen Banmwolle den Amerikanern auf Kredit abzufaufen, abgelehnt. Als Gründe werden die Richtanerkennung Sowjetruglands und die Unsicherheit der Zahlung angegeben.

Die Parijer Kolonialansstellung wurde am Donnerstag ernent von einem Fener heims gesucht, das diesmal zwar einen geringeren Umstang annahm, aber doch einen Schaben von 800 000 Franken (rund 180 000 Mark) verurslachte. Der Brand kam auf einer Insel zum lachte. Der Brand fam auf einer Jacken, in Ausbruch und vernichtete einige Baraden, in denen orientalische Goldarbeiten verkauft wurs den, und mehrere Glasbläsereien.

Bei der Ankunft des Reichstagspräfidenten Löbe in Seide in Holftein kam es zu Zusams menstößen zwischen Sozialbemokraten, Natios nalfogialiften und Rommuniften.

Anf der Königin-Anise-Grube, Schacht Oftseld, in Oberschlessen, ging am Freitag früh ein Pseiler zu Bruch, wobei vier Bergleute versichittet wurden. Der Füller Tittlig konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Die übrigen drei Berunglickten wurden mit schweren Berschengen von dem Armenschaftslezarett geschungen von dem Armenschaftslezarett ges legungen nach dem Anappichaftslazarett ge=

Bei den Stürmen, die in den letten Tagen über die Oftfee hinweggingen, sollen ein bents icher Dampfer und ein finnisches Schiff mit je 10 Mann Bejagung untergegangen fein.

Bie ans Rio de Janeiro gemeldet wird, reift Ale and Rio de Janeiro gemeibet totte, ter flugkapitän Christiansen, der Kommandant des Flugbootes "Do X" nach Deutschland. Dr. Dor-nier legt Bert darans, von Christiansen einen minstelle Bert darans, von Ehristiansen einen mündlichen Bericht über seine auf den bisheris gen Flügen der "Do X" gesammelten Ersahs-rungen zu erhalten. "Do X" wird inzwischen in Rio de Janeiro vollfommen überholt werden.

\* Raberes fiebe unten.

# Französische Flieger über Gplt.

TU. Hamburg, 10. Juli. Am Freitag nachmittag um 1.45 Uhr haben sech fra na visische Fluggenge die Insischen der Splt überflogen. Ste kamen anscheinend von Südosten und passierten in geringer Hinter Besterland. Einige Minuten später wurden in wurden fie über Kampen beobachtet. Die blaus meifrote Kotarbe war beutlich an den Flugdeugen du erkennen, ebenso an einem Flug-deug der Name France. Ob es sich um Mili-tärflugdeuge handelte, konnte nicht festgestellt werzeit

# Politische Bedingungen?

Das Infraftireien des hooverplans bestätigt.

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes".)

W. Pf. Berlin, 10. Juli.

Das politische Interesse bes Tages fonzen-trierte sich auf die Berhandlungen des Reichsbantpräsibenten Dr. Buther in Baris. Dr. Luther hatte im Laufe des Freitag vormittag eine langere Ansiprache mit dem Gouverneur der Bant von Frankreich, Moreau, der Dr. Luther jum Frubstud bei fich behielt. Um Freitag nachmittag führte der Neichsbankpräsident Beipre-dungen mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich einerseits und dem Finanzminister Flandin andererseits, die zwei Stunden dauer-ten. Dr. Luther begab sich darauf zur deutschen Boiichaft und erklärte, daß er am Samstag nach mittag in Berlin eintreffen werde. Um Abend batte der Reichsbantpräsident eine Unterredung mit dem deutschen Boischafter von Speich. Dr. Luther wird von Berlin fofort wieder nach Bajel abreifen müffen, um an der am Montag statifindenden Situng der B.R.B. teilaunehmen,

Die Aenderung in den Reiseplänen Dr. Qu-thers, der junächft von Baris birett nach Bafel reisen wollte, wird an Berliner zuständiger Stelle mit Schwierigkeiten in Berbin-dung gebracht, die sich bei den Areditverhand-lungen des Reichsbankpräsidenten in Paris herausgestellt haben. Die französische Presse erflart mit aller Offenheit und Ginmutigfeit, oaß Frankreich dur Bewillung einer Anleihe nur unter der Bedingung bereit sei, daß die Reichsregierung bestimmte Garantien sür eine Aenderung ihrer disherigen Politik gäbe. Die französische Presse stellt also in Uebereinstimmung mit der französischen Regierung politik sche Bedingung einer Anleihe an Deutschland. Diese Bedingung einer Anleihe an Deutschland.

gen find in erfter Linie die auch von englischer Seite gestellten Forberungen nach Ginstellung bes Baues bes Pangerichiffes B und Bergicht auf die Bollunion mit Defterreich. Darüber binaus verlangt Frankreich offenbar auch noch, daß Deutschland auf jegliche Revision bes Berfailler Bertrages förmlich Bergicht leiftet. Es ift felbstverständlich, daß die Reicheregierung biefe politifden Bedingungen unter allen Umftanben ab-Da Reichsbankpräfident Dr. Luther aber lediglich befugt ift, über die finanziellen Fragen Berhandlungen zu führen, nimmt man in unterrichteten Kreisen au, daß die Entscheidung über die Kreditaktion der Reichsbank erst in Basel fallen wird.

Die Zweifel darüber, ob der Soover : Blan in Rraft fei ober nicht, durften nun endgültig behoben fein, nachdem von amerifanifcher Seite autoritativ erflart wird, daß die Regterung ber Bereinigten Staaten bas Moratorium als bereits in Kraft befindlich betrachte. Weiter hat der britifche Schabfangler an den Prafidenten ber B.3.3. ein Schreiben gerichtet, in bem von der Enticheidung der englischen Regierung Mitteilung gemacht wird, daß fie auf die am 15. Juli fällig werbende beutiche Bablungen, und amar fowohl die geschützten, wie die ungefchusten Bahlungen, teinen Unfpruch erheben wird. Gelbft wenn die beutiche Regierung in ber Lage mare, jo heißt es in bem Schreiben, die am 15. Juli fällig merdende Teil= zahlung zu leiften, fo würde es fich doch nicht mit dem Sooverplan vereinbaren laffen, daß England auf diefer Bablung besteht.

# Das badische Notgesetz.

Einzelheiten der getroffenen Dagnahmen.

Das am Freitag mittag ausgegebene Badifche Gefet und Berordnungsblatt (Rr. 41) enthält das Notgeset: Aenderungen im Staatshaushalt. Das Notgeset wird wie folgt eingeleitet:

"Das Staatsminifterium verordnet im Ramen des badiichen Bolkes auf Grund des § 56 Abf. 2 der Badischen Berfassung und jo weit notwendig auf Grund von Artikel 48 Abs. 4 der Reichs-verfassung" — und nun folgen die icon bekannt gegebenen einzelnen Magnahmen und awar aus nächst die Bestimmung über die Berwendung des Unteils an bem durch Bertauf von Borgugs. aftien der Deutschen Reichsbahngesellichaft fluffig ju machenden Betrag von 50 Mill. HM. ausichliehlich für das Land Baden, fodann die Be-frimmungen über die Bermendung der Gebäudeionderfteuer, über den Lehrerbeitrag und hieran anichließend die Besoldungsänderungen. Aus diefen Menderungen mare noch folgendes ber=

Der Kürgung (5 Prozent) für die Zeit vom 1. Muguft 1931 bis jum 31. März 1932 unter-liegen die Dienitbezüge der im Dienst befind-lichen und der ehemaligen Minister und der Sinterbliebenen von folden, ferner die Dienftbeguige ber Beamten, die Berforgungsbezüge ber im einstweiligen ober endaultigen Rubestand befind-lichen Beamten, ber ehemaligen und der ihrer Umtspflichten enthobenen Beamten mit Ginidluß der früheren Bofbeamten, ferner der Beamten der weltlichen Stiftungen und ausgeichiebenen Bermaltungsameige, fowie die der Staats-fasse gur Laft fallenden Ruhegehaltsanteile fritherer Staatsbeamten, endlich die entfprechenben Begige der Sinterbliebenen von Beamten mit Ginichluß der Sofbeamten und der ehemaliaen Beamten und die Benfionsaufchuffe an Theaterpenfionare und hinterbliebene von Mitgliebern der früheren Softheaterpenfionstaffe.

Es folgt dann die Bestimmung, wonach Be-güge, die den Beiraa von 2000 RM. jährlich nicht übersteigen, von der Kürzung be-freit find. Auch Kinderzuschläge und Kinderbeihilfen, Dienstaufwandsentichadigungen, Reifefoftenvergütungen ufm. Umangetoftenvergütungen unterliegen diefer Rurgung nicht.

Die Aufbeiferungszuichuffe an die Religionsgefellichaften merden eben= falls entiprechend gefürst. Es bleibt ben öffent-lich-rechtlichen Religionsgefellichaften überlaffen, ihrerfeits eine entiprechende Rurgung vorguneh-Der Artifel I ichließt bann ab mit ber porgejehenen Rurgung des Fürforgeaufwands.

Artifel II des Rotgefetes bringt die ebenfalls icon befanntgegebenen Beftimmungen für die Gemeinden, Gemeindeverbande, Areije und fonftige Körpericaften, Unftalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die befanntlich verpflichtet murden, die Dienftbeguge ihrer Beamten einschließlich der Burgermeifter, befoldeten Gemeinderate und fonftigen besoldeten Drganen herabzusehen, soweit sie höber liegen als die Dienstbezüge gleichaubewerstender Landesbeamten. Bet diesem Bergleich der Dienstbezüge find alle Geldbezüge und geldwerten Bezüge heranzuziehen, welche diese Ber-jonen mit Rücksicht auf ihre hauptamtliche ober nebenamtliche Dienstleistung erhalten. Sierbei ift eine Bestimmung getroffen, wonach gur Schafjung eines gerechten Ausgleichs der Beamten-ichaft und aur Erleichterung der finanziellen Notlage der Gemeinden und Kreise ein Aus-gleichsabgabe erhoben wird und zwar bei jenen Beamten, bei beren Gehaltern eine Rurdung infolge Geltendmachung wohlerworbener ober vereinbarungsmäßiger Rechte nicht ober nur teilmeife burchgeführt werden fann. Die Abgabe entivricht ber Bobe bes unter die allgemeine Kirjung fallenden Betrages, wenn die Geltendmachung diefer Rechte nicht entgegen-

In Zusammenhang mit dem neuen Notgesethaben die badischen Minister beschlossen, aufätzlich der auch ihre Gehälter betreffenden, besonderen 5 prozentigen badischen Gehaltskürzung auf 1000 NM. ihrer Aufwandsentschädigung zu ver-

# Bahlen beweisen ...

Oberst a. D. K. v. Oertzen.

Bablen beweisen, jagt bas Sprichwort, Das leuchtet auf ben ersten Blid ein; benn eins ist eins und zwei ift zwei. Einer auf benannten Bahlen aufgebauten Beweisführung wohnt eine ftarte Ueberzeugungsfraft inne. Trotbem fann nan durch zweckmäßig ausgewählte Zahlenreihen leicht irregeführt werben. Besonders in
der Politik und ganz besonders in der Rüstungspolitik bienen die Zahlen fast
immer dazu, die Wirklickeit zu verhüllen und
die Bahrheit zu verschleiern. Die Berechnungswetkaden die die Rahrheit der Ekanner narhe methoden, die die Dehrheit der Genfer vorbereitenden Abrüftungstommiffion erdacht bat, find geradegu ein Mufterbeifpiel dafür, wie man mit raffiniert errechneten und geschieft gruppierten Bahlen die Deffentlichfeit irreführen fann. jo gewonnenen Bahlen beweisen nichts. Breck biefer Taichenipielertunftitude mit ben Ruftungszahlen ift, ben Bertuntericied zwifchen der Behrmacht Deutschlands und ber der freien Staaten gu vermifchen.

Bare man ehrlich, fo ftanden fich in den Tabellen, die den Rüftungsstand angeben, die Zahlen 100 000 und 10 000 000 gegenüber, woraus dann erhelte, daß sich im Mobilmachungsfall die Zahl der Soldaten Deutschlands zu denen seiner Nachder Stodien Leutigiands att denen feiner Radis darn, soweit sie sich gegenseitig vertraglich zur Waffenhisse gegen das Reich verpslichtet haben, wie 1:100 verhält; daß also auf einen deutschen Wehrmann 100 Gegner kämen. Oder es würde sich aus den Tabellen ergeben, daß auf einen deutschen Schaft auf einen deutsichen Soldaten 41 frangofiiche und 35 pol-nijde Angreiffer fielen. Solche Bahrheiten Grenzen hört man an manchen Stellen nicht gern davon, Aber wenn man die Jahlen ordentslich verändern, daß die häßlichen Größenunterschiede verändern, daß die häßlichen Größenunterschiede verändern, daß die häßlichen Größenunterschiede verischnimmen und durch eine Nenderma so verändern, daß die häßlichen Größenunterschiede verschwimmen und durch eine Aenderung der Perspettive der Chimborasso nicht größer erscheint als der Jobten. So zählt man nach dem Konventionßentwurf der Genser vorbereitenden Kommission nicht die Personen, die Offiziere, die Soldaten und die Angehörigen des Beurlaubtenstandes, sondern die Tage, an denen sie Dienst getan haben. Das Ergebnis neunt man die "durchschnittliche Tagesstärke". Diese mirk berechnet indem man die "darchschuttliche Tagesstärke". Diese mirk berechnet indem man die Jabl der Bers wird berechnet, indem man die Bahl der Bersionen, die im Laufe des Berichtsjahres aktiven Dienst geleistet haben, vervielfältsat mit der Jahl der Anweienheitstage und teilt durch die Zahl der Tage des betreffenden Jahres. Man sieht, wie kräftig man die Zahlen durcheinanderwirbeln muß, um die Wahrheit gu verfälichen. Anstatt einfach anzugeben, wieviel Offiziere, Unteroffiziere und Mannichaften die Wehrmacht im aftiven Dienst und im Beurlaubteuftand gablt, ftellt man eine hochft verwidelte Berechnung an; allerdings mit dem Erfolge, daß aus einem Elefanten eine Maus wird. Die Resaierung der Berechnungen entsprechend dem Besichlusse des Bölferbundsrates vom Mai d. J. ichon vorgenommen und damit einen lobens-werten Eifer gezeigt, den die Mitalieder des Bölferbundes bisber vermissen lassen. Das Geer der Vereinigten Staaten dählt 22 393 Re-serveoffiziere, die nach dem Geren-Cinmaleins der porbereitenden Abrüftungsfommiffion in der Tabelle als 1075 Ropfe ericeinen; die wirkliche Stärke wird fo (im mabren Sinne bes Bortes) im Sandumdreben auf ein 3manggigftel vermindert; neunzehn Zwanzigstel find bet biesem Spiel in der Berienkung verichwunden.

Riemand wird ben diplomatifchen Genfer Rechenfunftlern bas Brugnis verweigern tonnen, daß fie ibr Beichatt verfteben. Wendet man biefe Umrechnungsmethobe auf bas frango. fif de Beer an, so verwandeln sich die amt-lich geführten 120 000 Offisiere des Beurlaubienftanbes ber frangofifchen Urmeen (wenn man auch für fie wie in ben Bereinigten Staaten 171 halbe Anweienheitstage augrunde leat, mas au hochgegriffen sein dürtie) in 5758. Oder die 50 000 eingeborenen Soldaten Frankreichs, die jährlich du einem aweitätigen Appell ausammengezogen werden, werden in der Tabelle der fünftigen Abrüftungsfommiffion Mann ericeinen. Tropbem wird bie Benfer Bahlenipielerei ernit genommen und, ohne mit ber Bimper zu guden, biskuticen bie Diplo-maten ber großen Militärmächte über die lächerlichen Tabellen fo, als ob fie den wahren Ruftungsstand darftellen. Erdacht ift diese die

Bahrheit in ihr Gegenteil verfälschende Be-rechnungsmethode im französischen Generalitab, ber fie durch den fogialbemokratischen Deputierten Baul-Boncour in Genf gur Annahme bringen ließ.

Der 3med biefer Uebung? Dan will fich ber Berpflichtung der Abruftungsbeichranfung ent-Bieben; die Fortdauer der Entwaffnung Deutschlands gleichzeitig erzwingen und dabet doch in der Beltöffentlichkeit den Eindruck erwecken, als mache man wenigstens einen Schritt in Richtung auf die Abrüstung und tne Deutschland fein Unrecht. Im englifden Unterhaufe bat Binfton Churchill in anerfennenswerter, wenn auch nicht gerade diplomatischer Offenheit flar ausgeiprochen, auf welches Ziel man hin-steuert; England verlangt in Paris Entgegen-fommen in der Flottenpolitik und ist dafür be-reit, Frankreichs militärische Borberrschaft auf dem Lande nicht anzutaken. Für Churchill ist das Wichtigfte die Anerkennung der frangofiichen Sicherheitswünsche. Die französsische Armee sei, so sagt er, der "stadilisserende Faktor in der europäischen Politik. Die Gesahr für Europa vergrößere sich, wenn zu irgendeiner Zeit der Abstand zwischen der Stärke Frankreichs und Deutschlands gerringert werde." Richt ver-Deutschlands verringert werde." fannt werden darf, daß in London Regierung und Opposition genau berfelben Politit bienen, wie Churchill fie befürwortete, wenn fie babei auch andere vorsichtigere, verschleierze Formusierungen gebrauchen, auf die dieser als Barteisloser verzichten darf. Daß man sich in Baris und London der Bertragswidrigfeit der Berewigung der Knechtung Deutschlands bewußt ift, wird durch den Aufwand an Scharffinn und Benchelei bewiesen, mit dem man die Ergebniffe diefer Politit vor der Deffentlichfeit gu

# Schwere Ausschreitungen gegen Deutsche in Kattowit.

TU. Rattowit, 10. Juli. 3m Anichluß an eine Uebung ber Aufftanbifden fonderten fich etwa 20 Aufftandifche von dem Saupttrup ab und durchaogen die Smiedomftiftrage. Sier ichlugen fie mit Stoden auf jeden Passanten ein, der Deutsch sprach und rie-fen dabei: "Die Deutschen und die Kommu-nisten mitsen hier rauß!" Als Hausbewohner, die bie Ausschreitungen faben, um Silfe riefen, warfen ihnen die Aufständischen mit Ziegelifteinen die Fenster ein. Die Berletzungen der Mißhandelten sind dum Teil so schwer, daß sechs Berfonen ins Rrantenhaus gebracht werben mußten. Die Boligei nahm mehrere Aufftandifche fest. Ste befinden fich noch in Gewahrfam.

Bu biefen Greigniffen wird von guftandiger Berliner Stelle barauf hingewiesen, daß auch hiermit der Beweis dafür erbracht fei, wie recht Deutschland damals in Genf getan habe, als cs für die Bertagung der Oberschlesienbeschwerde eintrat. Damals haben die Bolen behauptet, daß sich in Oberichlefien ein Bertrauensverhalt-nis anzubahnen beginne. Wie weit wir von einem berartigen Bertrauensverhältnis noch entfernt find, beweifen die neueften Bortommniffe. Auf der Berbsttagung des Bolferbundes wird fich Belegenheit bieten, auf diefe Borfalle

# Politifche Bufammenftoge.

TU. Beide (Solftein), 10. Juli. Am Donnerstag abend fprach Reichstags-prafident Loebe in einer hiefigen fogialbemopraitdent Loebe in einer hietigen lozialokmokratischen Bersammlung über "Die Notverord-nung und das Berk der Sozialdemokraten". Nachdem er von Westerland kommend auf dem Heiderbahnhof eingetrossen war, begleitete ihn eine Neichsbannersormation aus Ihehoe, sowie seine Parteisreunde aus Heide zu dem Ver-sammlungslokal. Auf dem Marich durch die Stadt tam es au Gegentundgebungen feitens

dem Martiplat entftand eine Schlägerei, bei der es auf beiben Seiten Leichtverlette gab. Die Beiber Polizei mar machtlos. Rach Gintreffen eines Ueberfallfommandos aus Schleswig erft tonnte die Berfammlung ftattfinden. Ginige Berhaftungen murden vorgenommen.

# Magnahmen Preußens gegen die Arbeitslofigfeit.

# Berlin, 10. Juli.
Im preußischen Landtag wurde am Freitag das vom Hauptausschuß aufgestellte Programm gur Milderung ber Erwerbslosigsteit und gum Arbeitslosenproblem bestätigt. Bur Befampfung der Arbeitslofigfeit wird vor allem eine vorübergehende Berfürzung der Arbeitszeit vorgeschlagen. Bur Arbeitsbeichaffung sollen ausreichende Mittel bereitgestellt werden. Bei der Forderung auf Organifierung und For-derung des freiwilligen Arbeitsdienft es ftimmten die Regierungsparteien geteilt. Sie murde mit den Stimmen bes Zentrums und ber Rechten angenommen. Unnahme fand auch ein Antrag des Sauptausichuffes, der das Staatsminifterium erfucht, bei der Reichsregierung dahin gu brangen, daß dieje fowohl beim Bolferbund und dem internationalen Arbeitsamt fowie in diretten diplomatifchen Berhandlungen Schritte unternimmt, die auf einen gleichmäßigen internationalen Abbau ber Arbeitszeit abzielen. — Der Landtag vertagte sich am Freitag bis jum 18. Oftober.



vereine vorgelegt wird, weift aber darauf hin, bag aus diefer Tatjache nicht geschloffen werden barf, als fei die Saarfrage tein Problem mehr, das in Deutschland irgendwie gu bennruhigen brauche. Im Gegenteil, gerade die Saarfrage bietet einen Maßstab dafür, daß die Theorie und Praxis auf dem Gebiet der Berständigungsund Befreiungspolitit zwei grundverichiebene Begriffe find. Die frangofifche Deffentlichfeit ift jedenfalls nicht in der Lage, fich in der Gaarfrage auf den Boden der Gerechtigfeit und des

Selbstbestimmungsrechts ju ftellen. Es beigt fich

hier, wie eine jahrelange, instematisch betriebene Bropaganda in Frankreich die Begriffe über die Rechis- und Wahrheitslage in der Saarfrage verichoben hatten. Unter biefem Gefichtspunft gesehen, ergibt

Deutsche Gaarsorgen.

Unter diesem Gelichispunit geleben, begind für die Saarfrage die Tatsache, daß man in Kreisen der französischen Regierung zwar die tatsächlichen Berhältnisse in politischer, wirtschaftlicher und bevölkerungspolitischer Hinsch genau fennt, tropbem aber eine Bropaganda bulbet und indirett fordert, die diefer Erfennt nis aufs Schrofffte entgegensteht. Kur so ist es au erklären, daß die Saarfrage in den diplo-matischen und internationalen Besprechungen seit dem Scheitern der deutsch-französischen Saarverhandlungen vor genau einem Jahre faum noch in Ericheinung trat. Die Be-mühungen der frangofificen Schule und bes französischen Saarsistus zur Ausbreitung der französischen Schularbeit unter der bergmän-nischen Bevölkerung des Saargebiets sind im letten Jahre außerordentlich verftärkt worden. Für diese Erscheinungen findet sich keine andere Erklärung als die, daß Frankreich glaubt, im Falle einer Saarabstimmung wenigstens einen Falle einer Saarabstimmung wenigstens einen Achtungserfolg erzielen zu können, der es ermöglicht, vom Bölkerbund Ausgeständen ist eine Warndt zu verlangen. Diese Annahme scheint um so richtiger, als die französische Hosfnung, durch Ausnutzung der wirtschaftlichen Berhältnisse eine günstige Saarentscheidung herbeizussühren, sich durch die jüngste Entwicklung der weltwirtschaftlichen Gesamtlage nicht erfüllen kann. Im übrigen trat in dem abgelausenen Berichtsjahre mit besonderer Deutlichkeit zutage, wie restlos der Völkerbund in der Saarfrage weiterhin versagt. In

Saarfrage weiterhin verfagt. In Genf hat man fich auch nicht die geringfte Diffe gegeben, einen flaren Ueberblid über die Gaar verhältnisse zu erlangen. Die Informations-abseilung des Bölferbunds-Generalsetretariats hat nichts getan, um den Bölferbund an Hand ber Mitteilungen in der saar- und reichsdeutichen Presse darauf hinzuweisen, daß zwischen diesen Mitteilungen und den regelmäßigen Bierteljahresberichten der Saarregierung ein unüberbrückbarer Gegensat flafft. Bor allem hat er feinen Anlaß genommen, der einseitigen Saltung der Saarregierung in der Schulfrage einmal nachzugehen. Auch die zunehmende Berschlechterung der wirtschaftlichen Berhältnisse an der Saar, die Steigerung der Arbeitslosigkeit ohne geregelte Arbeitslosensurge, die bedenk lichen Krifenerscheinungen in der Caarmirt ichaft, die immer stärfer zutage tretende Bersarmung der Saarbevölferung, besonders des Mittelstandes und der Arbeiterschaft, haben in Genf feinerlei Bedenken ausgelöst. Alle bestelligten Stellen des Reichs, der internationalen Politif und des Bolferbundes haben die Pflicht, der Saarfrage mehr, als es bisher geschehen ift ihre Aufmertjamteit und ihre Arbeit gu

# Die Bergungsarbeiten bei Gcapa Flow.

"Pringregent Luitpold" gehoben.

# London, 10. Juli-Das frühere deutsche Linienschiff, Bringregent Luitpold", das vor 12 Jahren bei Scapa Flow von feiner Befatung verfentt murbe, ift am Donnerstag nach vielen vergeblichen Berjuchen endlich gehoben worben. Das Schiff foll unächst auf Land gesett und wieder schwimmfähig gemacht werden. Sodann foll es jum Abwraden in einen englischen Bafen geschleppt

Bon der Sebung des "Pringregent Luitpold" hing für die Firma, die mit der Bebung der beutschen Kriegsflotte betraut worden ift, des-halb viel ab, weil dieses Schlachtschiff den finangiellen Gewinn bringen foll, ber bisher ausgeblieben ift. Das Eigentumsrecht an den verfentten deutschen Schiffen murde von der Firma Cox für eine fehr erheb-liche Summe erworben. Die hebung der deut-ichen Kriegsschiffe begann im Jahre 1924. 3unächst wurden 25 Berftorer an die Oberfläche befördert. Mnen folgten an größeren Schiffen die Schlachtfreuzer Moltke, Sendlit, dindenburg und von der Tann, ferner das Schlachtschiff Kaifer und der Minenkreuzer Bremse. Die Sebung erfolgte burch die Einpumpung von komprimierter Luft in die Innenräume des Schiffes, die zu diesem Zwede erst luftdicht abgeschlossen werden mußten. Durch den Druck der eingepumpten Luft wurden die Schiffe dann wieder flott und tonnten in ihre Beftanbteile gerlegt werden. Das Berfahren, das jum erften Male in fo großem Stile angewendet murde, mußte inbeffen ichmere Sinderniffe überwinden, ba die Schiffe jum größten Zeil bei dem Berfinten umgefippt waren und fieloben auf dem Meeresboben lagen.

Die größten Sinderniffe bereitete der Ban = zertreuzer Dinoenvurg, rechten Seite lag und beffen Beschützturme, der nationalsogialisten und Kommunisten. Auf I Masten und Schornsteine noch aus dem Waster I wird.

hervorragten. Die fämtlichen hebungsarbeiten mußten unter dem Bangerbed vorgenommen Bedes Mal, wenn man bie fompriwerben. mierte Luft einpumpte und gur Bebung ichreis ten wollte, drobte das flottgemachte Schiff voll= ftandig umgutippen und fieloben in die Tiefe gu verfinten. Es blieb dann nichts anderes übrig, als es wieder in feine ursprüngliche Lage Burückfinten bu laffen. Man mußte ichließlich awei riesengroße feste Stützen bauen, die dem Schiffskörper einen festen Halt gaben. Erst bann konnte der Pangerkreuzer an die Oberfläche gebracht und nach Roppth abgeschleppt werden, wo man ibn in jeine Beftandteile ger-

Die ungeahnten Schwierigfeiten bei der Bebung des Bangerfreugers Sindenburg verursachten ber Firma Cox einen Berluft von 600 000 Mart. Sie ftand por bem finangiellen Ruin und mußte neues Kapital aufnehmen, um die Arbeit fortfeben und den Pangerfreuger von der Tann beben gu fonnen. Dies ging leichter und flotter vonstatten, fo daß die Firma imftande mar, mit bem finangiellen Ertrag diefer Bebung ihre fämtlichen Untoften au beden. Birft bas Schlachtschiff "Bringregent Luitpold", beffen Bebung jest erfolgt ift, den erwarteten finanziellen Ertrag ab, fo fann die Firma jum erftenmal einen Geminn buchen. Die Ber wertung ber gehobenen Schiffe ift indefien siemlich ichwierig, ba die englischen Werften mit den Wracks veralteter englischer Kriegefchiffe überfüllt find, fo daß die Rach-frage nach altem Metall ziemlich gedecht ift. Die Panzerplatten der gehobenen deutschen Kriegsichisse sinder dum Teil ihren Weg nach Deutschland zurud. Zum größten Teil wandert das
Metall der Panzerung und der Geschütze in-Bereini Staaten, w benen nac ben verschiedenften Metallmaren veranbeitet

# Die Gtreifwelle in Spanien.

D Madrid, 10. Juli. Der Streif der Ferniprecharbeiter in Spanien hat eine weitere Berichärfung er-fahren. Eine Biederaufnahme der Arbeit ift trot des Ultimatums der Telephongesellchaft nicht erfolgt, dagegen droben die Ennbikalisten für Montag mit der Ausrufung des Generalstreiks sämtlicher Syndikate Spaniens, falls die Forderungen der Fernsprecharbeiter nicht angenommen werden. Am Freitag sind die Arbeiter der mit der Telesphoneesellicheit vertundenen Materielschrift Materialfabrit phongesellichaft verbundenen Standard in den Sympathiestreif getreten.



Die "Byramide", Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt

enthält in ihrer morgigen Ausgabe folgende Beiträge: Dichter und Maler. Bon hermann Burte in Lorrach. — Willensfreiheit. Bon Gottlieb Graef in Karlsruhe. — Bertheimer Lied. Bon Seinrich Bierordt in Karls-ruhe. — Iohanua Thomä. Novelle (II), Bon Max Bittrich in Freiburg i. Br.

# Konzert im Raftatter Schloß.

Bas Bruchfal und Schweizingen recht ift, muß man mit bezug auf Aufführungen auch dem Raftatter Schloß zubilligen, zumal im altbabifchen Landferlied die beiden erftgenannten Städte nicht als zu "Badens Glück" gehörig gepriesen werden, wohl aber die "Festung" Rastatt. Bon der angeblichen Festung allerdings hort man nur noch, wenn fie wie vor noch nicht langer Beit gur custodia honesta in Un-ipruch genommen wird. Nachdem feit geraumer Beit der vom Landesmufeum reuevoll gurud kehrende Jupiter verlassen vor dem Ahnensaal und der neue wundervoll in der Abendsonne gleißende auf dem First des Rastatter Schlos-ses blinkt, sind die Händel darüber auch be-graben. Ueber den Schloßban selbst könnten wir auß dem Werk von Fris Hirsch meuchlings manches abichreiben; wir verweisen aber ehrlicherweise lieber empsehlend auf das (bei Winter in Beidelberg ericienene) ericopfende Buch. Art in Deine der geldige Frit Sirfc, der beim Konzert am Donnerstag abend mit zu Gast war, setzt seine unermüdliche und absolut quellenmäßige Forschung fort. So ist er endlich, wenigstens teilweise, den Ahnenbildern auf die Spur gekommen, die aus dem heute dur Frage stehenden Konzertsaal verschwunden sind. Je-doch nicht durch die Revoluzzerei. Es geschah icon vor viergig Jahren etwa, weil die Behörde deren but nicht glaubte verantworten du

Run find wir in unserer Plauderei endlich wenigstens beim Rongertsaal angefommen. Aber noch find der unwillfürlich einrauschenden Erinnerungen fein Ende. Rein Bunder, wenn man vor Jahr und Tag in der zwei Infanterieregimenter und ein Artillerieregiment starten Garnifon Solbat gespielt hat, und zwar beim ichonften Teil bes Dienftes, alfo beim Effen, im Schloß felbft. Darin war nämlich das Offigiersfafino untergebracht, als eine wundervolle und geschichtlich umraunte Erholungsstätte. Die Bundertelfer hatten jogar im Laufe der Jahre den Türfenlouis felber auf die Achjenflappen befommen, wobet im unvermeiblichen Soldatenwis das L.B. nicht mit (Markgraf) Ludwig Bilhelm, fondern mit Lemwerworicht überfett murde. Um beim Türkenlouis und beim Gffen Bu bleiben, fet an etwas erinnert, mas nicht allauviele, auch hiftorifer, wiffen. Der Türkenfieger und Sibullengatte war ein großer Freund vom — Meerrettich. Scheffel hat jum Festbuch jur Silberhochzeit bes Großherzogspaares eine hübiche Bolfsballade barüber beigefteuert. Das Mahl schmedte erst, als der Leibhartschier den Meerrettich aus Riederbühl auf die Tafel brachte! — Warum der Plauderer immer noch nicht zur Besprechung des Konzerts kommt, baran find noch die Pruntftuble ichuld, die man in dem mit Rergen durchleuchteten Ahnenfaal mit feinem Stud und feinen leeren Medaillons den Herren Musici untergeschoben hatte. Es waren keine üppigen Gobelin-Barocksessel, noch zierlich, zerbrechliche, goldene Rokokogedichte, wie bei den Bruchsaler Konzerten, man hatte gang offensichtlich von ber alten Soldatenherrlichfeit die berben Soder aus ben Mannichafts. ftuben gerettet. Aber es ging auch fo, wie es

sich herausstellte. Der Inftrumentalverein gu Raftatt unter der ficheren und gekonnten Leitung von Albert Dietrich brachte eine, vor allem musikgeschicht-lich sehr beachtliche Bortragsfolge. Neben ben ganz Großen wurde man auch mit Zeitgenossen aus dem 17. und 18. Jährhhundert bekannt gemacht, die auch heute noch, jum mindeften in

ihrer reizvollen formalen Stilfraft, etwas gu fagen haben. Go Chriftof Förster mit einer bi.nten und munteren Guite für Streichorchester und Frang Aaver Richter mit einer dreifätigen Sinfonie. Als Solift fungierte ber an ber Rarlsruher Hochschule studierende Frit Reu, ber fein Inftrument, die Glote (befonders in einer marfanten Sandelfonate) vorzüglich beherricht und ficher noch die Beichheit und Cangmäßigfeit diefes ichwierigen Instrumentes vollends erringen wird. Die Rlavierbegleitung hier, wie auch bei dem iconiten Wert des wertvollen Abends, einer Quverture von J. S. Bach, hatte gewandt und temperamentstart Frau Rümmele-Reichardt übernommen. Die Musführung des hingebungsvoll und eifrig fpielenben Orchefters mit einem portrefflichen Beiger am erften Bult (Solo!) macht bem Dirigenten, bem einladenden Oberbürgermeifter Renner und dem Borftand Profeffor Gutmann alle

Berade den auswärtigen Besuchern ichenfte das Schloffongert einen lieben Rachhall in ber mahrhaftig an froben Augenbliden nicht reichen

# Theater und Musik.

Für Elisabeth-Feiern bietet das neueste Werk des Karlsrußer Hochschuldtrektors Franz Phi-lipp: "Sancta Elisabeth, eine Folge von Gesängen du Ehren der heiligen von Gesängen au Ehren der heiligen deutschen Frau", ein Ideal-Programm. Das Werf setzt sich zusammen aus zwei einstimmigen deutschen Kirchengesängen "Notzus" und "Lobgesang" für Ehor und Gemeinde, einem vierstimmigen lateinischeutschen Hymner Meinem vierstimmigen lateinischen Ehren Elischeth" mus für gem. Chor "Ave sancta Elisabeth", einem Intersudium "Gebet" für eine Singsstimme, Bioline und Orgel, und einer Elisabethstimme, Bioline und Orgel, und einer Elisabethstianei für gem. Chor, Kinderchor und Orgel (Bläser ad lib.). So kann mit diesem Werk eine vollständige Andacht oder Festseter filseinheitlich durchgesihrt werden. Schwierigkeitstrad liefet his wittel. grad leicht bis mittel. Ueber den musikalischen Wert urfeilt der befannte Musiksachmann Jo-hannes Sabseld: "Ich bin erschüttert von ber

so wenig Mitteln so viel fagen kann, ist wahr' lich ein großer Meister. Dies Werk wird für kirchliche Feiern, und dort, wo man die Kräfte und Mittel für das abendfüllende Haassiche Bolksoratorium nicht hat, ichlechthin das Berk des Elisabethjahres sein." (Berlag L. Schwann, Düffeldorf.)

Größe und Schönheit diefes Bertes. Ber mit

# Kirchenlied-Dichter Georg Neumark.



Georg Neumark.

der Dichter des befannten Kirchenliedes "Bet nur den lieben Gott läßt walten . . " starb vor 250 Jahren in Beimar. Geboren 1621 in Kangensalza, versaßte er einen geistlichen Gedicht band "Poetischer Lustwald" und war Mitglieder "Fruchtbringenden Gesellschaft", deren Geteilschaft an im Moutinessanden Resulter Mallit ichichte er im "Reufproffenden Tentichen Palm baum" beschreibt.

# Der größte Abenteurer des 20. Fahrhunderts

Die Wahrheit über mein Leben / 3. 2. Trebissch-Lincoln

(Copyright Amalthea-Verlag, Wien.)

# Im irisch-reformierten Geminar.

Immer wieder: "Trebitich!" Der Seminar-erfte, der Stole des irifcereformierten Seminars in Breklum in Schleswig-Bolftein, verjagte

Dennoch jog ein Schatten über die fonft fo flare Stirn bes Anftaltsleiters, fobald er mir

Und immer fpiper murde die Band, die mir leben Morgen ben beigerfehnten Brief über=

Und er beobachtete mich, der Reftor, wenn ich ben Umichlag aufrig und die Zeilen über-

Eines Morgens aber reichte er mir zwar den Brief, sagte aber dann mit viel Trauer in der Stimme: "Ich möchte mit Ihnen spre-

Bas wollte der alte Professor von mir? Sorgiam ichloß er die Tur hinter uns, es mußte icon eine gang boje Sache fein.

Seten Sie fich, Berr Randidat . Und ich feste mich, mußte noch immer nicht, mas mich erwartete.

Chriftus der Berr hat gelitten . . .,

dichten auf den Gland des äußeren Lebens als ein Priefter . .

3ch verftand noch immer nicht und fagte es auch bem Reftor. Der aber ftand auf in feiner gangen Größe,

tin iconer, alter, ehrwürdiger Briefter, mit feinem fühlen, bartlofen Beficht . Bon mem, Berr Randidat, find die Briefe.

die fie täglich erhalten? . 36 fühlte eine beiße Welle über mein Geficht bluten: "Bon einer Dame . . ."

"Ber ift die Dame?" "Margarete Kalor . . . die Tochter eines Ra-vitans der Hapag . . ich habe fie in den Fe-

rien fennengelernt . Der Rettor forichte weiter: "Sie lieben diefe Dame?"

"Ja." Da sagte er schnell, es war wie ein Schuß: "Sie find verlobi?" Benguen? Aus-

Trot ichof in mir hoch Lenguen? Ans-gefchloffen! Bar es benn Gunde, mas ich benangen? Ich ftieß hervor: "Dfjiziell nicht ... bloß die Minter weiß davon..."
Also doch! Wissen Sie, Herr Kandidat, daß es den Theologen, solanze sie noch im Seminar sind, streng verboten ist, Verlöbnisse einzus gehen?"

"Gewiß .

"Gemiß . . . aber . . ."
"Danke, Herr Kandidat!"
Ich war entlassen. Und nicht gerade in beser Stimmung Ich Satte eine Anstaltsregel ter Stimmung 3ch Satte eine angenen . . berlett, baran fonnie ich nichts beuteln . . aber hatte ich damit mich meines Gewandes

unwürdig ermiefen? Doch: Behorfam ift die erfte Pflicht bes Briefters.

Um nächsten Tage in der Reftoratstanglei. Paftor Jensen, der Rektor, erhob sich: "Ich tenne bloß zwei Bege: Sie verlassen die An-

. . oder Gie machen das Berlobnis rud-

gängig. boch die geschlagen hätte, stand ich da. Trot fochte in mir. Endlich sagte ich: Das Berlöbnis lösen wäre ein Unrecht und eine eines angehenden Priesters unwürdige hand ich nerlasse also das Seminar . . . Reftor nicht und verbannte mich nicht aus bielen Mauern, joudern er jagte ploplich gans Junachft machen Sie eben einmal bas zweite

Bahr fertig, bann wollen wir mal feben . . . Es murde nie mehr von diejen Dingen geprocen. Die Briefe aber tamen weiter. Rach dem Jahr lehtte ich, wie immer in den Berien, ins Miffionshaus in Samburg gurud. Dr. Frank liebenswürdig wie immer zu mir.

Aber dann murde er boch einmal ernft: "Die Sache mit ber Beriobung muß geregelt mer-

"Ich werde das Berlöbnis nicht auflösen" feuchte ich.

Dr. Frant iah mich an: "Un fich gang an-frändig, gewiß . . aber ich ug ihnen mit-teilen, daß die trijch-reformierte Kirche einem Bögling, ber iben Geboten nicht folgt, alle Benefigien entzieht."

Ich erblagte: Damit batte ich nicht gerechnet. Benn fie bas Stipendium einstellten, mar ich erledigt. Für eigenes Geld konnte ich wohl weiterstudieren, aber ich hatte keines!

Gleichzeitig fühlte ich meinen Groll auf-fteigen gegen das Mittel, bas man gegen mich anwendete 3ch fah im Geifte meine Braut und ihre Mutter, und es mar mir flar, daß es eben aus mar: Richt mit dem Berlobnis ...

mit meinem Berufe. "Dann werde ich wohl barauf verzichten muffen, Priefter gu merden!"

Gemach, gemach, befänftigte mit Dr. Frant, "benten wir einmal nach, was noch alles gemacht werben fann . . . nur nicht gleich die Mlinte ins Rorn werfen."

Und nachbem er eine Beile auf und ab ge= gangen mar, blieb er mit einem Male vor mir ftehen und fragte mich: "Bollen Sie nach Ra-

"Ich bachte an England . . . " "Nein, Kanada ift beffer . Dort habe Sie als Geiftlicher herrliche Möglichkeiten . . Ein tüchtiger, junger Mann fann es bort gu Sie find ein befonderes etmas bringen . . . Talent. Es mare ichabe, wenn Gie hier verfümmern würden . . "Drüben" denkt man eben doch liberaler als hier. Drüben wird man sich freuen, wenn Sie bald heiraten . ." Ich erhaschte dankbar Dr. Franks Hand. Dann aber stand es da, das große Malheur:

"Ich habe fein Geld . "Run für die Reisekoften komme ich ichon auf . . . " fagte Frank einfach.

3mei Bochen fpater frand ein junger Theologe mit feinem nicht gerade ichweren Roffer an Borb eines nicht gerade luguriofen Schifs fes, mintte und mintte, obawar fein Menich mehr gut feben war auf ber Reede von Rug-

haven und der Rebel längst das fleine Tafchen-tuch einer Dame und ein bifchen Bergmeh ber Armen peridlungen hatte .

Der Leuchtturm gespenfterte als Phantom vorbei . . die ersten Seen wälzten sich, wie wilde Tiere, heran, daß der Gischt dreißig Mester hoch am Bug emporsprang . . .

Da hieb eine Gee über Achterded . . "Achtung", ichrie ein Matrofe und gerrte mich die Stiege hinab in den Salon . . .

Das Schiff ichlingerte bem nächften Bebensabichnitt, Ranada entgegen.

(Fortsetzung in der morgigen Ausgabe.)

# Unwetter über Dänemark.

3wei Schiffe im Giurm gefunten?

Ropenhagen, 10. Juli.

Bie aus Malmö gemelbet wird, nimmt man an, daß ber deutiche Dampfer "Girbengard", der am Mittwoch Oscarshamm mit dem Biel Norrföping verließ, im Sturm untergegans gen ift. Der Dampfer hatte gehn Mann Befatung und mar fehr ichmer beladen. Da er bis gur Stunde noch nicht in Rorrfoping eingetroffen ift - die Entfernung ift nur gering - hält man ihn demnach für ein Opfer des letten Sturmes.

Mit Gemißheit kann jedoch icon jett fest-gestellt werden, daß der finnische Schoner "Marie", nach dem zwei schwedische Kriegsschiffe vergebens gefucht haben, im Sturm untergegangen ift, und amar in ber Rabe von Deland. Auch diefes Schiff durfte etma gehn Mann Bejahung gehabt haben.

Das Unwetter, das am Mittwoch eingesett hat, hat in Danemart Berbeerungen angerichtet, wie man fie feit Menschengedeufen nicht hat feststellen können. Besonders die Inseln Subanemarks und Rord-ichleswig sind füchterlich verwüftet worden. Kopenhagen selbst ift diemlich versichont geblieben. Auf Laaland und Falster sieht die Gegend aus, als mare eine Sturmflut über fie hinweggegangen. Alle Telephonverbindungen mit diesen Inseln sind unterbrochen. Ueber 200 Millimeter Regen sind seit Mittwoch morgen gefallen. Es hört sich unglaublich au, wenn man ersährt, daß auf weiten Beidenflächen das Vieh schwimmt und die Bauern jest dabei sind, du retten, was noch gerettet werden kann. Auf Südfuenen betrugen die Niederschlage 116 Millimeter. Die gesamte Erdbeerenernte ist dort vernichtet. Drei neue Bauernhäuser, die gerade sertig und bezogen waren, sind in der Rahe von Obenfe vom Sturm umgelegt worden.

Am ichlimmften fieht es aber in Rord-ich les wig aus. Apenrade gleicht einer Stadt, durch die eine Sturmflut gegangen ift. Große Straßenftreden franden unter Baffer und fonnten nicht paffiert werben. Man mußte burch bie Strafen in Booten fahren. Das gange Ctabtviertel um die Safenftreden und ben Marti-plat war ein großer See, Auf dem Tondernweg und bei Reumühle find zwei Brüden fort-geriffen. In Sadersleben hat der Sturm furchtbare Berwüftungen auf dem Kirchbof angerichtet. Biele Graber find gerftort und Grabfteine umgeworfen. Gin Automobil, das Donnerstag morgen von Sommerstedt her fam, mertte auf der Chaussee nicht, daß die Brücke zerstört war und fiel in die Straßenöffnung, wo es zerschellte. Glücklicherweise famen die Infaffen mit bem Schreden bavon,

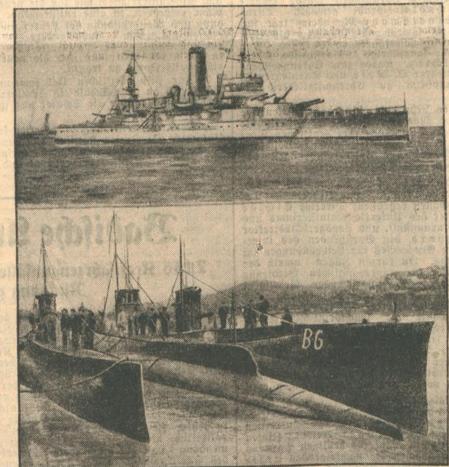
Schmelzofen explodiert. TU. London, 10. Juli.

Am Freitag platte in einer Londoner Blasfabrif ein riefiger Schmelgofen, der hunderte pon Tonnen fluffigen Glafes enthielt, das fich wie ein Lavastrom über das ganze Gebäude ergog und es im Ru in Flammen feste. Dichte Rauchwolfen bullten die gange Wegend ein, fo daß es ben Reuerwehren gunächft unmöglich war, die mabre Ausdehnung bes Brandes an erfennen. Erft mit Bilfe von Gasmasten und demischen Löschapparaten mar es nach ftundenlangen Bemühungen möglich, das Feuer auf feinen Berd au beschränken.



Zwischen 2 Zigaretten 3 WYBERT-Tabletten das verhütet den Raucherkatarrh nimmt dem Atem den Tabakgeruch

Norwegischer Flottenbesuch im Kieler Hafen.



Oben: Küstenpanzerschiff "Tordenskjold". Unten: Die drei U-Boote. Unter der Führung des Ruftenpangerichiffes "Tordeniffold" ift im Rieler Safen eine norwegiiche Kriegsflviille eingelaufen. Kiel erfreut sich also gleichzeitig des Besuches von englischen und norwegischen Kriegsschiffen.

reilich, - Sie könnten »billiger« kaufen,

aber Sie müßten sofort auf vieles verzichten, was Sie von einem Automobil erwarten. Als das Automobil in der Kleinstwagen-Preisklasse ist der Opel Vierzylinder die beste Kapitalsanlage. Dieser Vierzylinder bietet den Komfort, die Bequemlichkeit,

die Leistungsfähigkeit und die Ausstattung, auf die Sie Anspruch haben.

Opel 1,1 Ltr. 4 Zyl. von RM 1990 bis RM 2700 ab Werk. fünffach bereift

Jeder Opel-Händler erklärt den günstigen Zahlungsplan der Allgemeinen Finanzierungs Gesellschaft.

ADAM OPELA. C., RUSSELSHEIM AM MAIN · PERSONENWAGEN · LASTWAGEN · FAHRRADER

GENERAL-VERTRETUNG: AUTOMOBILHAUS PETER EBERHARDT, AMALIENSTRASSE Nr 55/57. TELEPHON Nr. 723/724.

# Badische Rundschau.

# Pfälzer Brief.

Ernte und Jago in ber Rheinnieberung.

or. Leimersheim, 10. Juli. Mit dem Refultat der beendeten Senernte ift der Landwirt gufrieden; die Aufbewahrungeräume find vollgemit dem duftenden Buttervorrat. Rlee und Biefen haben wieder gut angesett. Mit der Getreideernte wird begonnen. Bereingelt murde ichon Roggen eingesahren und auch den Dreitatt der Dreichflegel konnte man schon hören. Nur noch wenige Tage und allerorts wird das Surren der Dreschmaschinen die Luft erfüllen. Die hackfrüchte steben restlos gut. Tabat war vereingelt von Roft be-fallen, aber raich einsehende Befämpfung durch Spritzen hat den Schaden wieder behoben. Die Obfternte fällt nicht besonders gut aus, besionders die Zwetichgen fallen fast gang aus. Gehr icon fteben die Amerikanerreben da, ffe versprechen einen vollen Berbit. Das erfte Beld brachte die Erdbeerernte, die Befiber biefer Unlagen find trot niedriger Preife gufrieden. Bwiebeln murben vereinzelt geerntet und mit 5,50 bis 6 Rm. pro 3tr. bezahlt. Da die 3mie-beln noch nicht völlig entwickelt find, ist der

Mengeertrag noch gering. Die Aalfischer klagten bisber itber ge-ringe Fänge, in den warmen Tagen der Borwoche foll es etwas beffer geworden fein. Sonft ist es in der Fischeret noch ziemlich ruhig. Die Reh jagd hat in den verschiedenen Revieren schon gute Ergebnisse gebracht, überall wurden gute Böde zur Strede gebracht. Das größte Jagdglüch hatte disher der Forstausseher Friedrich Ruhn in Leimersheim, der einen fapitalen Bod im Gewichte von 68 Pfund im Revier des Forftamts Germersheim erlegen fonnte. Ein Schauftud ift die Rrone. Die Stangen find von den dicht beperlten Rosen an 25 cm lang, die Rofen haben einen Durchmeffer vom 5 cm. Sonft fann man beobachten, daß die neuen Bachter der verschiedenen Reviere fleißig den Raubzeugabschuß betreiben. Der Fagdpächter Adam Bünichel von Neupsots erlegte auf der Leimersheimer Jagd in wenigen Tagen einen Dachs und eine Fischotter. In verschiedenen Orten wurden Bereins-

fommerfeste abgehalten, die aber alle unter der wirtschaftlichen Rotlage au leiden haben. Diefer Notlage Rechnung tragend, hat man in Reu-pfot die Feier des 100jährigen Stiftungsfestes des Cäcilienvereins auf bessere Be't verschoben. Die Arbeitslosigkeit hält unvermindert an. Jeht hofft man auf Besserung durch Induftrieanfiedlung in Germersbeim.

# Vogelneft im Rheingoldzug.

Der Badwagen des Rheingoldzuges, der amiichen Lugern und Amfterdam verfehrt, tft ber Schauplatz eines reizenden Tier-Jonas gewor-Der Padwagen stand por einigen 280den längere Zeit auf dem Bahnhof in Basel. Bährend des Stillagerns bort baute ein Rot-ichwänzchenpaar sein Rest in den Behälter der Minimar-Sandfeuersprite, und aus bem Ge-lege von vier Giern ichlüpften brei Junge aus. Das Elternpaar konnte nur einige Tage un-gestört füttern, bis der Packwagen wieder in den Rheingoldzug eingestellt wurde. Die Pflege ber elternlosen jungen Bogel, die inzwischen ichon wiederholt die Fahrt zwischen Amfterdam und Lugern absolviert haben, übernahm das Speisemagenpersonal; die fleinen Rotichwangden murden mit gefochten Giern gefüttert und find babei fo gut gediehen, daß fie beinabe flügge find.

# Bur Rehler Grenzaffare.

mr. Rehl, 10. Juli. Der am letten Samstag von einem Grengauffeber vermundete elfässische Gaftwirt Georges aus Wanzenau tft nach Mitteilungen in linkerheinischen Tageszeitungen auf dem Wege der Befferung, fo daß er in furger Beit wieder völlig bergeftellt fein wird.

# Deutsches Großvieh für Gowjetrußland

mr. Altenheim (bei Rehl), 10. Juli. Gine ruffifche Einfaufskommission, bestehend aus zwei Russen und einem Dolmetscher, kauften bier einen Buchtstier für Cowjetrugland. Im naben Ich en heim murden 8 Stüd Großvieh er-worben. Diese Kommission bereist jum gleichen Zwede zurzeit gang Baden.

# Der Stahlhelmtag am Bodensee.

Auf Ginladung bes Minifters bes Innern fand gestern abend eine Besprechung zwischen dem Innenminister und ber Stahlhelmführung statt. Beziglich der Veranstaltung am Boden-jee wird das Ministerium in kurzester Zeit einen schriftlichen Bescheid geben. Der Stahl-belm hat erklärt, daß er auf den Stahlhelmtag am Bodensee nach den getroffenen Vorbereitungen nicht verzichten fonne.

# Neue Jugendherberge in Mosbach.

# Mosbach, 10. Jult. Die neue Jugend-herberge in Mosbach wird am Sonntag, den 26. Juli ihrem Zwecke übergeben werden. Die por neun Jahren errichtete alte Berberge fonnte ben Anforderungen nicht mehr genügen. Die neue Berberge liegt in iconer Gegend und enthalt zwei Lagerraume, elf Schlafraume mit 70 Betten, zwei Bajdraume, Ruche und Bad.

sn. Gondelsheim, 10. Juli. Diefer Tage feter-ten hier die Jafob Schafer, Maurer, Cheleute, im Rreife ihrer Rinder das Geft der goldenen Hochzett.

#### Beinbauernversammlung.

I. Unterowisheim, 9. Juli. Die hiefige Orts-gruppe des Bad.-Bürtt. Beinbauverbandes für Subridenreben hatte diefer Tage unter bem Borfit von Burgermeifter Rucherer eine Berfammlung, in der Rechtsanwalt Schauber (Buhl), ber 1. Borfigende und Gefchäftsführer des Berbandes, über die gegenwärtige Lage bes Beinbaues ein eingebendes Referat hielt und eine Aenderung des Beinbaugesetes sugunften ber Amerikaner-Beinbauern forderte.

# Die Brandstiftungen um Pfullendorf.

Auffebenerregende Berhaftung.

)!( Pfullendorf, 10. Juli. Die Landespolizei Badens, die hohenzollernsche und württem-bergische Bolizei ist seit Wochen in den verdiebenen Brandftiftungsfällen im gegenseitigen Benehmen eifrig tätig. Die Branbfälle blieben bekanntlich nicht allein auf den Bezirk Pfullens dorf beschränkt, sie haben auch auf das hohensollerische Gebiet übergegriffen. Die Untersluchungsbehörden haben nun alle Brände, die in den letten Bochen vorgefommen find, erneut

in Bearbeitung genommen. Ein Kriminalist ber badischen Landespolizei war hier schon seit Bochen peinlichst an der Arbeit, zahlreiche Bernehmungen fanden ftatt, namentlich unter jungen Leuten. Ingwischen und im Bufammenhang mit der fortlaufenden Untersuchung der neuerlichen Brandfälle ift eine Auftlärung eines Brandes im naben Magenbuch in bie Rabe gerückt. Im Mai 1925 brannte die Gastwirtsschaft "Zum Bären" baselbst ab. Der Brandsichaben dieses alten, großen Wohns und Oekos nomiegebaudes betrug 60 000 Mart. Gin ichones neues Wirtschaftsgebäude ift erftellt worden. Damals schon gingen verschiedene Gerüchte. Sine dieser Mutmaßungen ist nun durch die neuerlichen Angaben einer nachbarlichen Bauersfrau aufgegriffen worden. Zwei Kriminalisten fanden sich im Rathause in Magenbuch ein, vernahmen die Birtsleute und die Zeugin. Die Folge war, daß der Besider P. Buch und seine Ehefrau in das Untersuchungsgefängnis Siamaringen überführt murden Ueher die Verschieder Sigmaringen überführt murden. Ueber die Berhaftung herrichte in ber gangen Umgebung große tes Auffeben, ba bie beiden Leute weithin befannt find.

= Rendingen (bei Donaueschingen), 10. Juli Donnerstag nachmittag brannte die Scheuer des Schmiedes Friedrich Haufer nieder, während sich der Besiger auf dem Felde besand. Es verbrannten die gesamten Heuvorräte. Auch das Wohnhaus wurde beschädigt. Der Gebäudesichaden beträgt 4000 Mark. Das ganze tote Juventar ist verbrannt. Die Brandursache ist noch nicht gestärt.

# Neue Wege und Ziele im badischen Schulturnen.

1. Badifcher Schulturntag in Mannheim. - Gieben Leitfätze.

In den letten Tagen trafen fich die Mitglieder des Bad. Lehrerturnvereins und der Vereinigung der Turnsehrer und Turnsehrerinnen Badens zu ge-meinsamer Tagung beim "1. Badischen Schul-turntag" in Mannheim. Die Hauptversammlung der Turnlehrer erledigte die geichäftlichen Bereinsangelegenheiten, beriet die Fortbildung der Turnlehrerschaft und sprach dem gesamten Vorstand durch Wiederwahl das Vertrauen aus.

In der Bertreterverfa mmlung des Bad. Behrerturnvereins legte der 2. Borfitende die umfangreiche Tätigfeit des Bereins auf organisatorischem Gebiete und dem der Lehrerfortbildung im Turnen dar. Bei den Bahlen murde für den gurudgetretenen bisherigen Vorsigenden. Oberschulrat Jichler-Seu-berg, Hauptlehrer Blum-Karlsruhe 1. Vor-sizender. Jum 2. Vorsigenden wurde Haupt-lehrer Schabi-Karlsruhe gewählt. Turn-lehrerin Staatsman undannheim trat sür Dauptlehrerin Grieskrups Australia Dauptlehrerin Griesbaum-Mannheim als Beirat in den Beidaftsführenden Borftand. verdienftvolle langjährige 1. Borfipende, Oberichulrat Ifchler, murde gum Chrenvorsiten-ben, Sauptlehrer D. Beis und Turnlehrer F. Raub-Mannheim zu Chrenmitgliedern er-

Die neuen Lehrpläne für das Turnen der Knaben und Mädchen standen im Mittelpunkt der Tagung. Sie fanden ihre praktischen Darstellungen in dem Spielfeft der Bolfsichulen und ben Turn- und Spielvorführungen der Bob. Anaben= und Maddenichulen.

In der Hauptverfammlung des 1. Bad. Schulturniages fonnte Sauptlehrer Blum unter den Gaften begrußen: Direftor Cichler als Bertreter des Unterrichtsministeriums und der Landesturnanftalt, und Landgerichtedireftor Dr. Bolfhard, den Vorsigenden des inter-fraktionellen Ausschusses für Leibesübungen im Bad. Landtag. In furden Bügen umriß der Tagungsleiter die unvergänglichen Berdienfte des verftorbenen Ehrenvorsitenden, Dr. Sidinger, um die Entwicklung des Bereins. Der Vertreter des Unterrichismintsteriums betonte die fruchtbringende Arbeit der bad. Turnlehrerschaft und fand für ihr Wirser fen Worte lebhafter Anerkennung. Landtags. abgeordneter Dr. Bolfhard begrüßte das Eintreten der Turnlehrerschaft für die Erhaltung des verbindlichen Spielnachmittags, dessen Ginführung von Mannheim ausgegangen mar.

Die nachfolgenden Borträge: "Neue Bege und Biele im badifchen Schulturnen" von Turnlehrer Lefrant-Freiburg und "Schulturnen und Arzt" von Dr. Pflüger-Freiburg zeigten die Notwendigkeiten unseres heutigen Turnens auf und begrundeten die nachfolgenden Beit. fate, die einstimmige Annahme fanden.

Durch Min. Berordnung vom 26, 7, 1929 und vom 21. 7. 1980 wurden für das Turnen der weiblichen und männlichen Jugend neue Lehr-pläne eingeführt und als verbindlich erflärt. Als Ziel und Aufgabe des Turnunterrichts wird die

#### Förderung einer gefunden, leiblichen und feelischen Entwidlung

und die Ausbildung aller wertvollen forperlichen und geiftig-jeelifden Anlagen und Gabig-feiten bezeichnet. Damit find die Leibesübungen in den Gesamterziehungsplan der Schulen auf-genommen und als ein den andern Fächern gleichwertiges Biloungsmittel anerkannt. jum "1. Babifden Coulturntag" in Mannheim versammelten Turnlehrfrafte aller Schulen find ibergeugt, bag diefes Biel nur erreicht merden tann, menn die Pflege ber Leibesübungen als eine allgemeine und wichtige Angelegenheit der gesamten Schule erkannt wird und für die neu-zeitliche Gestaltung des Turnunterrichtes fol-gende notwendige Voraussehungen geschaffen

1. Turnen ift Pflichtfach aller Schulen (Rnaben-, Madden- und Fortbildundgsichulen, Be-rufs- und Sandelsichulen).

2. Spielen, Schwimmen und Bandern find wesentliche Bestandteile des Turnunterrichts, für deren besondere Pflege der Spielnachmittag

geschaffen murde. 3. "Turnen" und "Spielen" ift für alle Schil-ler verbindlich. Sämtliche Anträge auf Turnund Spielbefreiung sind durch den Schularzt (Amtsarzt) einer ärztlichen Nachprüfung zu unterziehen. Sie gelten in der Regel nur für eine bestimmte Zeit oder für gewisse Uebungen. 4. Beibehaltung der bisherigen 4 Bochen-ftunden und Aufgabenfreiheit nach dem Spielnachmittag dur Erreichung einer wirklichen Entlastung der Schüler.

5. Für die erfolgreiche Erteilung eines Turnund Spielunterrichtes, wie ihn die neuen Lehr-plane erfordern, ift eine entsprechende Ausbildung und Beiterbildung der Lehrer und Lehrerinnen notwendig. Insbesondere ift für die rasche Einführung der Lehrfräfte aller Schulen in die neuen Lehrpläne und die neue Unterrichtsweise Corge gu tragen.

6. Bur gefundheitlichen Uebermachung ber Schuler ift an jeder Schule ein Schularat (Mergtin) ju bestellen, der die Schüler aus iportarat=

7. Benn die Bitterung es gestattet, sollte der Unterricht im Freien stattsinden. Bur Förde-rung des Freiluftturnens sind entsprechende Plage (Schulhof uim.) bergurichten und inftand

### Rabiater Chemann

wirft feine Frau aus bem Fenfter.

)=( Mannheim, 10. Juli. Am Freitag vors mittag gegen 1/211 Uhr wurde die 26 Jahre alte Ehefrau Karoline Chrig in ihrer in J 4s im britten Stock gelegenen Wohnung nach vors ausgegangenen Streitigkeiten von ihrem Danut mighandelt und aus dem Wenfter auf die Strafe geworfen, wo fie ichwer verlegt liegen blieb Der Tater wurde vom herbeigernfenen Heber fallfommando verhaftet.

Bu der Tat erfahren wir noch folgende Einzel heiten: Die Cheleute Chrig, die früher in Rafer tal wohnten, leben in Scheidung. Aus der Che ging ein Kind, das heute vier Jahre alt ist, ber vor. Die Frau, die von ihrem Manne getrennt lebt, hatte sich in Mannheim ein möbliertek Immer gemietet. Am Freitag vormittag er ichien Ehrig bei seiner Frau, um angeblich Paviere bei ihr abzuholen. Dabei fam es zu einer heftigen Auseinandersehung, in deren Berlauf Ehrig seine Frau mißhandelte, sie am Halle würzte und sie schlieblich mit einem Waschflübel niederschlug. Auf die Hisserie der Frau Ehrig eiten die Nachbarsseute und die Wohnungsinhaberin herbei, ohne sedoch der Frau Histeleisten zu können, da das Zimmer von innet verriegelt war. Straßenpassanten sahen daum wie Ehrig mit seiner Fau am Fenster erschien und sie nach vergeblicher Gegenwehr aus dem Fenster warf. Ehrig verluchte zu slieben, wurde aber von Straßenpassanten iv lange seitgehalten, bis das Ueberfallkommando zur Stelle war. ging ein Rind, bas beute vier Jahre alt ift, ber bas lleberfalltommando gur Stelle Mit schweren Kopfverletzungen und einem Armibruch wurde die Frau ins Allgemeine Kranken haus eingeliesert, wo sie in bewuttlosem Zustande darniederliegt.

)-(Schönau, 10. Juli. Der Chauffeur Groß hart wollte hier einen mit Scheitholz beladenen Lastwagen wenden. Der Bagen stürzte dabei um und das Golz begrub den Mann unter sich Er erlitt beträchtliche Berletungen.

### Der Ueberfall im Steinafal.

:: Baldshut, 10. Juli. Bu dem Ueberfall auf die Schülerin Adelheid Lüber aus Rasbad im Steinatal erfahren wir noch folgende Eins gelheiten: Die genaue Untersuchung des Mädschens zeigt, daß das Kind nicht weniger als awei schwere Schädelbrüche davongetragen hat, ferner einen Kieser- und einen Schäsenbeim bruch, dazu sieben klassende und jest start eiternde Wunden am Kops, ein vom Würgen angeschwolkener Hals, serner hat es die rechte Sand zertreten und viele fleinere Bunden und Sautabschürfungen am ganzen Körper, nament lich am Rücken. Sein Zustand ist fehr ernst Man hofft jedoch, da das Mädchen sonst gesund ift, es am Beben gu erhalten. Bon dem Tatet fehlt bis jest noch jede Spur. Der Oberstaatkanwalt von Waldshut hat auf die Ergretstung des Täters 300 Am. Belohnung ausgesett

### Dochstapler gefaßt.

Triberg, 10. Juli. Ein angeblicher Ober regierungsrat und Bibliothefar aus Berlin, ber fich Dr. Solph nannte und fich in einem hiesigen Hotel einlogiert hatte, engagterte vot einigen Tagen eine junge Dame von hier als Sefretärin. Diese erkundigte sich jedoch vorssichtshalber in Berlin und ersuhr, daß es einen solchen Namen in Berlin nicht gab. Alls sie den onzahlichen Dr. Salah in Freihurg am Mitte angeblichen Dr. Solph in Freiburg am Mitte woch wieder sah, veranlaßte sie seine Fest nahme. Die Polizei stellte fest, daß es sich um einen von mehreren Staatsanwalten gelichten angeblichen Schriftfteller Balter Siebel handel Der Mann, beffen Perfonlichkeit noch nicht feft ftebt, murbe festgenommen.

# Badische Unfallstatistif 1930.

7156 Rraftfahrzeugunfälle. - 210 Perfonen getotet. - Geringer Rudgang gegenüber dem Boriabr.

Rach den vorläufigen Feststellungen des Bad. Statistifden Landesamts beträgt die Bahl ber Unfälle beim Berkehr mit Kraftfahrzeugen, die in Baben im Jahr 1930 gur amtliden Kenninis gelangt find, 7156, ift alfo gegenüber dem Borjahr, wenn auch nur unbedeutend, gurückgegangen (um 2,5 v. H.), obwohl die Zahl der Kraft-fahrzeuge in den letzten Jahren ganz erheblich zugenommen hat. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese Abnahme der Unfälle auf die in letter Beit faft in allen Städten erfolgte poligeiliche Berkehrbregelung und im Bufammenhang damit auf die erhöhte Aufmertfamfeit des Bublitums gegenüber Kraftfahrzeugen que

Beteiligt maren an den Unfallen 4913 Bersonenkraftwagen, 2742 Kraftraber, 1578 Laft-und Lieferungswagen, 169 Kraftomnibusse, 90 Bugmaichinen uim.

Berlegt murden 4652 Personen, und 3war 2421 Fahrzengführer und Infassen sowie 2231 dritte Personen; getötet wurden 210 Bersonen (darunter 100 Führer u. Insassen).

Der burch Fahrzeugunfälle bewirfte Sachichaben belief sich nach polizeilichen Feststellungen auf rund 11% Millionen RM. Die Urfache ber Unfälle lag bei rund zwei Dritteln jämtlicher zur amtlichen Renntnis gelangten Unfälle auf zur amtlichen Kenntnis gelangten Unfälle auf einer un sach gemäßen Bedienung des Kraftsahrzeugs: in rund 45 v. H. aller Fälle war der Unsall auf zu schnelles und unvorsichtiges Fahren, in rund 23 v. H. auf vorsichtisswidriges Fahren zurückzuführen. In 167 Fällen rutschte das Fahrzeug infolge glatter oder aufgeweichter Hahrbahn, in 161 Fällen lag ein Fahrzeugdesett vor, in 134 Fällen war das Warnungszeichen unterlassen. In 1446 Warnungszeichen unterlaffen. das Warnungszeichen unterlassen. In 1446 Fällen (d. s. rund 20 v. H.) trug die Schuld am

Unfall die Unachtsamfeit oder sonftiges fould-haftes Berhalten von Fuggangern, Radfahrern, Fuhrwerksführern usw.: in 240 Fällen ist Betrunken heit des Führers festgestellt worden. Der unheilvolle Einfluß des Alkohols bei Kraftsahrzeugsührern trat im Jahr 1980 das durch in die Erscheinung, daß 12 Personen getätet wurd 2008 Rechenung, daß 12 Personen getätet wur 2008 Rechenung. totet und 226 Perfonen verlett murben.

Die Söchftahl von Unfällen ereignete sich im Jahr 1930, wie in den Borjahren, in den Amtsbegirten mit den größten Städten; an erster Stelle sieht der Amtsbegirt Mann an erster Stelle peht der Amtsbezirk Nann-heim mit 1395 Unsällen (19,5 v. H.), dann sol-gen Karlkruhe mit 1188 (16,6), Freiburg mit 727 (10,2), Heibelberg mit 566 (7,9), Kastatt einschließlich der Stadt Baden-Baden mit 291 (4,1), Konstanz mit 277 (3,9), Psorzheim mit 257 (3,6) usw. Die geringste Zahl von Unsällen weist, wie in den Borzahren, der Amtsbezirk Pfallendorf (7 Unsälle) auf Pfallendorf (7 Unfalle) auf.

Beht man auf die Saufigfeit von Rraftfahr gengunfällen in ben einzelnen Donaten ein jo zeigt fich, daß die Reisemonate Mat bis August an erster Stelle stehen; auf sie entfällt eine Gesamtzahl von 2983 Un's fällen, auf die Monate März, April, September und Oftober 2483, auf die Wintermonate November, Dezember, Januar und gebruar nut 1690. Wie in den Borjahren, ereigneten fich bie meisten Unfälle am Samstag (15,9 v. H.), am Montag (15,3) jowie am Sonntag (14,7); an leister Stelle steht der Donnerstag mit 12,6 v. H. Geht man noch endlich auf die Unfälle nach der Tageszeit ein, so steht fest, daß sich die meisten Unfälle (25.7 n. H.) in den Nacht die meisten Unfälle (35,7 v. H.) in den Nach mittagsstunden von 4—8 Uhr ereignen. Dani folgt die Zeit von 12—4 Uhr nachmittags (76,2 v. H.), die Vormittagsstunden von 8—12 Uhr (18,5 v. H.) ujw.

ELBEO Das Wunder der Qual. Xi künstliche Waschseide I. Wahl 2.95 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dicfriction (Qual. Alpha künstli. Wahl 3.90 Rud. Hugo Dic

# Aus der Landeshauptstadt

# Die Geschäftsordnung des Bürgerausschuffes.

Ein Borfchlag des Stadtrats.

Borgange ber letten Zeit haben den babifchen Minifter des Innern veranlaßt, durch eine neue Berordnung die von ihm für die kleinen und mittleren Gemeinden berausgegebene Geschäftsordnung für Bürgerausschille in einigen Bestimmungen zu ändern. Sie beziehen sich im wesentlichen auf die Einbringung von Anträgen, die den Gemeindehaushalt belaften, und aragen, die den Gemeindehaushalt belaften, und auf die Schaffung weiterer stungspolizeilicher Vandhaben gegenüber den Bürgerausschußmitseliedern und den Zuhörern. Der Stadtrat empfiehlt dem Karläruher Bürgersausschuß, seine Geschäftsordnung vom 3. Mai 1922 in ähnlicher Weise zu ändern. Dem Bürgerausschuß wird, wie wir ichn melben fonnten, eine entsprechende Vorlage unterbreitet.

### Ergänzung des Bürgerausschusses

Stadtverordneter, Oberregierungsrat Theosdor Bauer, hat infolge Austritts ans der Deutschen Volkspartei sein Amtals Tad beverord neter gemäß 17 der Gemeindevordnung niedergelegt. Der Stadtrat erstennt die Amtsniedersegung als begründet an. Als Machfolger rückt, wie schon gemeldet, mit Amtsdauer dis zu den nächsten ordentlichen Gemeindewahlen (November 1984) der nächste der Wahlvorschlagsliste der Deutschen Volkspartei angehörende Bewerder, Hauptlehrer Karl Friedrich Wernet, als Stadtverordneter nach.

### Aus Beruf und Familie.

40jähriges Dienftjubilaum. Technifcher Reichsbahn-Oberinspeftor Leo Rieple, ber infolge des gesetzlichen Alters am 1. August in den Ruhestand tritt, konnte am letzten Mittwoch sein 40 jähriges Dienst jubiläum begehen. Zahlreich hatten sich in seinem Dienstzimmer, im Ausbesserungswerf Karlsruhe, seine Kolsen legen eingefunden, um dem Jubilar die Glud-wünsche au dieser seltenen Feier qu entbieten. Berr Berfdireftor Refler und Berr Baurat Schr Wertdirettor de gier ind gett Santal Schember, sowie zwei Bertreter der Be-amtenschäft hoben die Berdienste während sei-ner 40jährigen Tätigkeit im Werke lobend bervor. Eine schöne Spende, als äußeres Zei-chen, krönte die schön verlausene Feier.

Goldene Hochzeit. Am Samstag, 11. Juli, tönnen die Eheleute Wilh, King wald, Buchdindermeister, Akademiestraße V. und seine Frau Anna, geb. Buch, ihre goldene Hochzeit begehen. Herr Kingwald ift trotz seines hohen Alters von nahezu 76 Jahren noch mit voller Kraft in seinem Geschäft tätig. Auch seine Gemablin ersreut sich noch guter Gesundheit, so daß es dem allseits beliebten Paar vergönnt sein möge, noch viele Jahre in ungetrübter Freude beisammen zu sein.

### Gamstag-Abend-Konzert im Stadtgarten.

Am nächten Samstag, den 11. Juli, konzertiert im Stadtgarten von 20 bis 22½ Uhr das Bülharmonische Orcheiter unter Leitung von Musikarierter Emil Fregang. Das Konzertprogramm wird durch einige Liedervorträge des Arbeiter-Gesangwereins "Edelweiß" Karlsruhe-Darlanden unter Stabführung des Chormeisters Beigel umrahmt.

# Conntagskonzerte im Giadigarten.

Um tommenden Sonntag, ben 10. Juli 1981, finden im Stad'garten bei gutem Better brei Konzerte statt, und zwar vormittags von 11 bis 12½ Uhr ein Frühkonzert, zu dessen Besuch ein Musikauschlag nicht erhoben wird, dann von 16—18½ Uhr ein Nachmittagskonzert und von 20—22½ Uhr ein Abendkonzert. Sämtliche Konberte werden durch das Philharmonische Orche-ster unter Leitung der Herren Kapellmeister R. Gubr und Mufikdirektor E. Fregang aus-

# Berkehrsunfälle.

In der Karl-Friedrichstraße wollte ein Radabrer einen anderen Radfahrer in demfelben Angenblid überholen, als letterer an einem aufgestellten Lieferfraftwagen vorbeifuhr. Dierbei wurde er von einem hinter ihm herkom-menden Straßenbahnzug der Linie 5 er-saßt und etwa 2 Weter weit geschleift, so daß er vor den Straßenbahnzug zu liegen kam. Nur der Geistesgegenwart des Führers des Straßenbahnzug zu gigtort durch des Straßenbahnauges, der ben Bug fofort durch elettrifches Bremfen jum Stehen brachte, ift es du verbanken, daß ein größeres Unglück ver-mieden wurde. Der unvorsichtige Radsahrer kam mit dem Schrecken davon, sein Fahrrad ist beschasse beichäbigt worben.

Ein 6 Jahre alter Anabe lief einem in Westlicher Richtung die Strafenfreugung Rarl-Kriegsstraße überquerenden Motorradsahrer vor sein Kraftrad. Es gelang dem Mo-torradsahrer noch rechtzeitig, den Knaben mit der hand zur Seite zu stoßen und sein Fahr-

Immer weiße Zähne "Ich möchte Ihnen mittellen, bal wir ich mittellen, bal wir ich mittellen, bal wir bie Zahnpalte Chlorobont benugen. Noch nie hat sie ums ent täuscht! Wir hatten immer weihe Zähne und einen angenehmen Geschmad im Wunde, umsomehr, da wir sichon längere Zeit das Chlorobont-Mundwasser benugen. Nuch benugt die ganze Kamille nur Chlorodont-Zahnbürsten." gez. C. Chudoda, Fr... Wan verlange nur die echte Chsorodont-Zahnpasse, Tube 54 Pf. und 90 Pf., und weise seden Ersay dassurid. zeug dum Stehen zu bringen. Das Kind trug durch den Sturd am Ropf leichtere Berlehungen

In der öftlichen Kriegsftraße follidierten ba-burch ein Lieferfraftmagen und ein Personen-

fraftwagen, daß erfterer feine Abficht anguhalten nicht rechtzeitig du erkennen gab und letzerer in du kurzem Abstand hinter dem Liefers kraftwagen gesahren ift. Der Personenkrafts wagen wurde beschädigt.

# Gorgfältige Rechnungsprüfung in Karlsruhe. / Der Bericht des Prüfungsausschusses.

Much fünftig forgfältige Drufung nötig.

Der Prüfung sausich uß der städtisichen Rechnung sell bhöre Behörde legt dem Karlsruher Bürgerausichuß ietzt die Besiche iber eine Reihe städtischer Rechnung en aus den Jahren 1925, 1926 und 1927 vor. Die Notwendigkeit einer sorgfältigen Ueberprüfung aller städtischen Rechnungen, die vor allem auch im Interesse des Steuerzahlers zu begrüßen ist, legt der Aussichuß in seinem Bericht dar, in dem es u. a. heißt:

Der Bürgerausschuß hat in seiner Sizung vom 14. Januar 1930 nach eingehender Beratung beschlossen, der RAB. (Rev.) zur Aufsarbeitung der Rückstände das notwendige Silfspersonal zur Berfügung zu stellen. Der Prüs

personal dur Verfügung zu stellen. Der Priis-fungsausschuß stellte in Verfolg dieses Be-schlusses am 11. April 1980 auf Grund der bis-her gemachten Ersahrungen den Antrag, ihm sobald als möglich mindestens 3 entsprechend jobald als möglich mindestens 3 entsprechend vorgebildete und geeignete Beamte zur Bersstügung zu stellen. Man glaubte auf diese Weise bis zum 1. Dezember 1992 auf das Laufende zu kommen. Die Zuweisung dieser angeforderten 3 Beamten konnte jedoch erst auf 15. bezw. 16. September 1990 ersolgen. Es zeigt sich nun heute von neuem, daß bei den seit der Borsriegszeit ungemein gestiegenen Ausgaben der Stadt, namentlich auf sozialem Gebiet, die frühere Beamtenzahl der RNB. (Nev.) viel zu gering war, um die in einem Jahre zur Prüssung anfallenden Rechnungen der Stadt ordenungsmäßig zu prüsen. Dabei ist es ausgesischlossen, die Borschriften der GRD. über die Abhör stlavisch einzuhalten. Vielmehr muß die Prüsung in Berücksichung aller durch die Orsganisation getroffenen Sicherheitsmaßnahmen geschehen und

banach getrachtet werden, die Roften der Hbhor mit benen ber gangen Berwaltung

im Sinklang an halten. In den leisten Jahren hat man sich über den Mangel an Revisions-Versonal dadurch gehol-fen, daß man einen Teil der städt. Rechnungen an nicht ftaot. Revifionebeamte (aulest 8 Beamte) zur Prüfung im Rebenamt übertrug. Es war dies ein Notbehelf, der aber für die Dauer aus naheliegenden Gründen nicht bets behalten werden konnte.

Außerdem murde mit Buftimmung des Burgerausschusses im Interesse der Beschleunigung der Abhör die abge ef ürzte Prüsung der Mechnungen für die Jahre 1925 und 1926 verfügt. Es kann deshalb schon heute mit einer gewissen Sicherheit behauptet werden, daß die augewiesenen 3 Be amten danernd nötig sein werden, wenn die Rechnungsabhör einigermaßen den bestehenden Vorschriften entsprechen soll. Da die kommenden Jahrgänge der ftädtischen Rechnungen immer noch umfangreicher fein werden, wird der Arbeitsaufmand, auch wenn der betr. Rev. Beamte noch mehr Erfahrung gesammelt haben wird, fünftighin mindeftens von gleicher Dauer fein, mobet die Prüfung auch weiterhin vielfach nur in Stich-proben besteben kann. Allerdings müssen die Stichnroben derart porgenommen werden, daß der Krüsungsbeamte nach Beendigung des Pra-fungsgeschäfts, sofern keine ausdrückliche Be-ichränkung der Prüfung zugelassen war, die Berantwortung dafür übernimmt, daß nichts Erhebliches unerinnert geblieben ist und daß vor allem Kassen, Rechnungs- und Berwal-tungsführung im allgemeinen in Ordnung geben

gehen. Schlieflich durfte von Intereffe fein, gu erfahren, welches Enbe bie verichiebenen Beichwerben ber im letten

Bürgeransichnft vertretenen Bolfbrechtpars tei beim Landestommiffar

genommen haben. Bekanntlich hat die Bolks-rechtpartei schon in der Bürgerausschußstikung v. 18. Febr. 1929 wegen der Art der Rechnungsabhör vier Untrage fpezieller und allgemeiner Art gestellt, die aber vom Burgerausschuß in der Sauptjache abgelehnt murden. Bon beson-berer Bedeutung mar der Antrag: "Der Burderer Bedeutung war der Antrag: "Der Bürgerausschuß ist mit der vom Prüfungsausschuß vorgeschlagenen "großzügigen" Abhör der 1925er und 1926er Rechnungen nicht einverstanden. Die Abhör dieser, wie der folgenden Rechnungen ist vielmehr nach den Bestimmungen der an und sür sich schon eng gezogenen Grenzen des § 64 der G.R.D. vorzunehmen." Nach der Ablehnung dieses Antrages durch den Bürgerausschuß hat die Volksrechtpartei hierüber und über verschiedene andere Punkte Beschwerden beim Landesstommissär aesübert, die aber aller der Abs kommissär gesührt, die aber aller der Ab-Lehnung verfielen. Ein Refurs an das Ministerium des Innern blieb ebenfalls ohne Erfolg. Bei der Reuwahl des Bürgerausschusses Erfolg. Bei der Neuwahl des Burgerausigunes im November 1980 ichied die Volkkrechtpartei aus dem Bürgerausschuß aus. Tropdem glaubte die N.A.B. von dem Ausgang der Beschwerden Kenntnis geben zu follen, um vor allen Dingen den Beweis dafür zu bringen, daß der Prüsfungsaus ich und die Beamten der R.A.B. (Rev.) ihre Aufgaben ord nungssausschufterechend erfüllen

gemäß und zwedentsprechend erfüllen.
Die fünftige Stellungnahme des Prüfungsausschuffes zur Rechenungsabhör und die fünftige Art der Prüfung durch die R.B. (Rev.) wird von ber bisherigen nicht wesentlich abrücken fonnen. Im Gegenteil, gerade die inswischen eingetretene teilweise Mechanisierung der Buchhaltung ermöglicht des Verwaltung und Kasse zwareinen rascheren Abschluß der so geführten Rech-

nungen, die Rachprüfung ber Richtigkeit ber erfolgten Buchungen bringt aber für die Revifionsbeamten eine nicht geringe Mehrarbeit mit
fich, da die durch die Maschine gebuchten 3ahlungen im einzelnen nur noch in ihrem Betrag in ben Kontofarten festgehalten find. Ber aber in den Kontofarten festgehalten sind. Wer aber die Zahlung erhalten hat und für was sie ge-leistet wurde, ist aus diesen Karten nicht mehr ersichtlich. Es muß deshalb der Maschinen — Buch sührung besondere Aufmerts samt eit geschenkt werden. Da zudem nach der neuen G.R.D. auch die wirtschaftliche Prüfung zu ersolgen hat, müssen alle Belege nach dieser Richtung geprüft werden. Die sogenannte laussende Prüfung der Belege (Primärprüfung durch das R.A.) kann die R.A.B. (Rev.) von dieser Arbeit aus verschiedenen Gründen nicht entbinden. Weiter kommt hinzu, daß von Reichswegen beabsichtigt ist, wie aus dem verkündeten wegen beabfichtigt ift, wie aus bem verfündeten Wirtschafts= und Finangplan vom 30. Septem= ber 1980 hervorgeht, reichsgesetliche Bor-schriften zu erlassen, durch die für die Ge-meinden eine von ihrer Berwaltung unabhängige Rechnungsprufung eingeführt wird, foweit nicht von den Gemeinden felbst bis jum 81. Marg 1981 eine folche Prüfung geschaffen wird. Diesem Begehren ift hier in Karlsruhe feit Einführung ber neuen babiichen Gemeinde-ordnung vom 5. Oftober 1921 bereits in vollem Mage entsprochen, fo daß

#### für Karlernhe eine Menderung bes bis= herigen Berfahrens nicht in Frage

fame. Der Bad. Städteverband hat nun aber allgemein bem Minifterium bes Innern bie Absicht dur Entscheidung unterbreitet, sir alle badischen Städte eine überörtliche Prüfungsstelle beim Bad. Giroverband einzurichten, um obiger Forderung zu genügen. Soweit bekannt ift, soll diese überörtliche Stelle in den großen Städten hauptfächlich prüfen, ob die von ihnen etwa errichteten eigenen Revisionsstellen dem Verlangen entsprechen, im übrigen, wo das nicht der Fall ist, deren Rechnungsprüfung vornehmen. Für Karlsruhe wäre demnach, wenn das Ministerium des Innern nicht eine andere Regelung herbeisührt, eine Aenderung nicht zu erwarten. Die unabhängige Prüfung durch die R.A.B. (Rev.) müßte deshalb nach wie vor im Rahmen ber gegebenen Borichriften erfolgen.

# Um die Erffellung der feften Magau-Brude

Meinungeverschiedenheiten wegen ber Rampe.

Bie der Handelstammer Karlsruhe befannt wurde, besthen zwischen der Stadt und der Reichsbahmdirettion Karls-ruhe über die Linienführung der badijden Brüdenrampe Meinungsvers schieden heiten. Der Bau der Rampe, den die Stadt Karlsruhe finanzieren würde, wäre geeianet, eine große Anzahl Arbeitslofer zu beschäftigen. Die Handelskammer hat sich deshalb an den Reichswerfehrsminister gewandt mit der dringenden Bitte, dafür du jorgen, daß in der Frage der Rampenführung auf dadischer Seite möglicht bald die Entscheidung gefällt werde. Daraufhin ist der Handelskammer unterm 7. d. M. von dem Reichsverkehrsminister nachstehende Antwort dugggangen: "Die Rampenstihrung auf der badischen Seite steht in engem Zugmmenhong mit der Ausbildung der Rampe Zusammenhang mit der Ausbildung der Rampe auf dem baverischen Ufer. Ueber beide Entwürse schweben seit längerer Zeit in Verbindung mit der landespolizeilichen Prüfung Verhandlungen, deren Abschlichen Brufung Verhandlungen, beren Abschlich sich jedoch im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht übersehen läßt. Ich werde bei Behandlung der gesamten Angelegenheit nach wie vor auf möglichste Beschleunigung hinwirfen. ged. v. Guerard."

# Schwerer Verkehrsunfall.

Bestern vormittag furs vor 12 Uhr ereignete fich Ede Birfel und Lammstraße ein schwerer Berfehrsunfall. Ein im Birfel in der Richtung Durlach fahrender Motorrabfahrer ftieß mit einem Muto gufammen, das von ber Lammftrage in den Birtel einbiegen wollte. Der Motorrabfahrer erlitt eine Gehirn = erich ütterung und wurde in das Städtifche Kranfenhaus gebracht.

# Eine unruhige Nacht.

In der Nacht dum Freitag kam es in und vor einer Wirtschaft in der Etklingerstraße du Außeinand ersehungen zwischen Nationalso dialisten und politischen Kegnern. Die sosort herbeigeholte Polizet nahm einen der Täter, der der MSDAP, angehörte und sich der Körperverletzung ichuldig gemacht hatte, sest. — Zur gleichen Zeit wurde im Sallenwälden ein Mitglied der RSDAP, sestgenommen, das sich mit einer Schußt was sestgenommen, der bei der Berwürfnisse selbst Verletzungen beiges bracht hatte.

bracht hatte. Gegen 1.3d Uhr wurde aus einem Haus im der Marienstraße geschossen. Die Polizet



nahm fofort eine Durchsuchung vor und stellte bei einem Mitglied der NSDAB. eine Piftole, aus der die Schiffe abgegeben worden sind, fest. Sie wurde beschlagnahmt der Waffenbesitzer felbst ins Bezirksgefängnis eingeliefert. Nach Angabe des Festgenommenen habe er deshalb von der Baffe Gebrauch gemacht, weil er fich gegen fommuniftische Berfolgung ichugen wollte.

### Auf frischer Tat ertappt.

In einer hiesigen Konditorei wurde vor einigen Tagen aus der Ladenkasse ein Gelds betrag von 10 M gestohlen. Die Geschäftsinhas berin machte der Volizi von dem Borsall Au-zeige, so daß es einem Fahndungsbeamten ge-lang, den Dieb auf frischer Tat zu ertappen und festaunehmen. Der Mann hatte wieder 3 .M aus ber Ladentaffe entwendet und gab auch gu, den ersten Diebstahl ausgeführt zu haben.

### Diebstähle.

Eine Sausangestellte von hier zeigte an, daß ihr in einem hiefigen Beim ihre Sandtaiche mit Inhalt im Gesamtwert von etwa 10 Mark gestohlen worden sei. Verdacht, der noch näherer Rachprüfung bedars, gegen eine bestimmte Per-son liegt vor. — Eine Frau von hier erstattete die Anzeige, daß in der Zeit von März dis Juli die verschlossene Speichertür ihrer Wohnung erbrochen und ihr aus einem Roffer Bafcheftude, Bilder usw. im Gesamwert von etwa 200 Mark entwendet worden fei. Die Erhebungen find im Gange. — Aus einem auf dem Turmberg gelegenen Garten ift eine größere Menge Johannis und Stachelbeeren entwendet worden. Gine Sandlerin und eine Martibefucherin zeigten an, daß ihnen auf dem Wochenmarkt am Alfen Bahnhof 36 Pfund Ririchen, 6 Pfund himbeeren und ein Geldbeutel mit 6 Mark Inhalt entwendet morden feien.

Strafantrag wegen Beamtenbeleibigung. Begen einen hier wohnhaften Schweinehandler

wurde Strafantrag wegen Beleidigung eines städtischen Oberaussehers gestellt.
Sachbeschädigung. Am Donnerstag, vermutslich im Laufe des Nachmittags, wurde in der nördlichen Hildapromenade die Glasscheibe eines öffentlichen Feuermelbers von mutwilli= gem Tater gertrümmert.

### Nationalsozialistische Rundgebung.

Die am Donnerstag ftattgefundene nationals ivalaliftische Kundgebung in der Festhalle fand ein überfülltes Daus. Nach einigen Musikvorein averjulies Hall. Kad einigen Velisivorträgen der Standartenkapelle und den Begrüßungsworten des Gauleiters Wagner,
der befonte, daß der Nationalspzialismus sich
auf den Boden des Christentums stelle und
weder cristentums- noch religionsfeindlich sei,
beirat Neichstagsabg. Pfarrer Teutsch, der
erst fürzlich vom Ev. Volksdienst zu den
Nationalsozialisten übergetreten ist, daß
Rednerpult. Jeder Mensch werde als Original
geboren, seder bringe Gaben und Kähiakeiten Rednerpult. Jeder Mensch werde als Original geboren, jeder bringe Gaben und Fähigfeiten in einer Menge und Zusammenstellung mit sich, die nur er besitze. Aufgabe des Erziehers sei es, diese Eigenart des Menschen auszubilden. Aber wie der einzelne Mensch, habe auch jedes Bolf seine Eigenart. Das Bolfstum sei dem Volf von Gott auwertrautes Gut, das es pslegen und entwickeln müsse. Die Deutschen eien nicht auf der Belt, sortwährend Anchte spielen zu müssen. Benn die anderen Bölfer nicht abrüsten wollten, dann sei es notwendig, nicht abrüften wollten, dann sei es notwendig, daß Deutschland ebenfalls aufrüste. Vor dem Ariege hätte es uns an fogialem Gewiffen und sozialem Berftandnis gefehlt. diefe Tatsache tonne auch unsere hervorragende soziale Gefeisgebung nicht verwischen. Der deutsche Arbeiter sei nur als Deutscher zweiter und britter Ordschaft gebe es nur mit Gleichgesinnten. Die Rationalsozialisten wollten die christlichen Religionen ichuben, fie frunden für Sauberfeit und Dronung im Bolfe ein. Die Entwicklung auf politischem Gebiete gebe dabin: Radikal rechts und radikal links, das würden die nächsten Bablen geigen. Zwifden dem Hakenkreug und dem Sowjetstern werde fich der Endfampf enticheiden.

Bandtagsabgeordneter Köhler ging in seinen Aussührungen auf die Regierungs-umbildung in Baden ein und behauptete, das Zentrum habe es glänzend verstanden, die un-angenehmen Aufgaben auf seine Partner abzu-wälzen, so das Innenministerium an Minister Maier, so das Finanzministerium an Minister Mattes. Er verstehe nicht, wie die Deutsche Volkspartei bereit war, dem Zentrum die Kastanien aus dem Feuer au holen. Das Spstem sei nach der Umbildung genau das gleiche ge-blieben. Wit aller Schärfe wandte sich der Red-

# Binsfreiheit bleibt Barole!

Bu ben Baufparkaffen in Deutschland, welche gindfreie Darleben gemahren, sahlt auch die "Sudeg" in Offenburg, die größte und alteste derartige Anftalt in unserer engeren badischen Seimat. Bie in anderen Bezirken, so hielt die Sit deg am 1. cr. auch in Karls-rube eine Bezirksgruppen-Bersammlung ihrer Mitglieber (Genoffenicafter) unter Borfit des Diplomfauf-manns Studienrat Dr. A. Eng = Karlsruhe ab. Der Borfiber umrig in großen Bügen die auf der Basis der Selbsthilfe aufgebanie kollektive Zwecksvaraufgabe mit dem Endziele des Erwerbs von Eigenheimen, von landw. Anwesen und der Hopothekenablösung. Als ftändige Unter-Organisation der Baufwarkasse soll die Besirksgruppe konstituiert und die offisielle Gründung April-Berjammlung vorgenommen Direftor R. Sigmund-Karlfrufe verwies auf Einzel-heiten in ber Organisation einer modernen und ginsfreien Baufparkasse, wobet er sich auch mit dem kom-menden, Reichs-Aussichts-Geseb für Baufparkassen be-ichäftigte und Neuerungen bei der Sideg ankündigte, die insbesondere auch die Lebensversicherung der Bau-sparer bringen sollen. Die Sicherheit der Gelder, die konstellen der Barte-Schlüssel-Jahl auf Grund bank-kerneichen ger Barte-Schlüssel-Jahl auf Grund bank-kerneicher Unterlagen gebes Ausselnien technischer Unterlagen — ohne Auslofung — und die ainstofe Tilgung gaben dem Medner Beraulassung zur jaclichen Erörierung. Dabei konnte erfreulicher Beise festgestellt werden, daß die Südeg bereits 2,4 Millionen Reichswark zinstofe Gelder ansbezahlt hat. Den Ausführungen ftimmten die anwesenden Mitglieder einner gegen die neue Notverordnung. Obwohl die Gemeinden am Ende ihrer Kraft angelangt feien, haben man ihnen neue Lasten auferlegt. Die Sozialdemofraten kampften seht gegen die Brüningschen Rotverordnungen, während sie doch dabei mitgewirft hätten und die restlose Berantwortung dafür tragen würden. Der Kampf um Deutschland gebe dem Ende entsgegen, die Legalität sei der einzige und beste Beg dur Macht. Die Nationalsozialisten seien bereit, die Herrichaft zu übernehmen, trot der Schwere der Aufgabe, die dabei zu bewältigen sei. — Reicher Beifall dankte den beiden Rednern.

### Die fatholische Kirchensteuer für 1931/32.

Nach dem Beschluß der fatholifchen Rirdensteuervertretung wird gur Bestreitung der allgemeinen firchlichen Bedürfniffe in Baben für die Rechnungsjahre 1981/82 an allgemeiner Rirchenfteuer ein Buichlag von 10 Brogent ber maggebenden Urfteuern erhoben. Die Beröffentlichung biefes Steuer-fabes führte teilweise gu ber Unnahme, als ob es fich hierbei um eine 10prozentige Erhöhung der Kirchenfreuerfate handele. Diese Meinung ift irrig. Der 10prozentige Zuschlag entspricht der bisherigen Sohe jenes Steuerfages, ber auf Grund ber Gintommen und Lohnfteuer (Urfteuer) für bie Rir benfteuer errechnet mird.

# Bankett der Liederhalle

zu Ehren von Ludwig Baumann.

Der Männergesangverein Liederhalle Karls-ruhe hatte auf Montag, den 22. v. Mts. feine Sänger zu einem Bankett zu Ehren von Ludwig Baumann eingeladen. Bahlreich waren die Ganger erichienen, galt es doch bem verdienten, einst langjährigen Chormeifter ber Lieberhalle au feinem 65. Geburtstage au gratulieren. In feiner Geftrebe gebachte ber Sangerprafibent Berr Riftner ber Beiten in denen ber Berein unter der Stabführung des Jubilars von Erfolg zu Erfolg schreiten durfte. So n. a. 1905 in Stuttgart, 1909 in Franksurt a. M., 1913 in Mannheim und 1914 in Zürich. Aber nicht nur dem Chrenchormeifter Baumann galt die Ehrung, fondern auch dem Romponiften Baumann. Sein Bert "Der Geifterruf", melches die Liederhalle im Jahre 1927 in Kürnberg zum Bortrag brachte, fand bei Publikum und Presse stärksten Beifall. Weit über Badens Grenzen hinaus hatte die Liederhalle dem Komponiften und fich felbit höchfte Anerkennung verichafft. Das Bankett war umrahmt von zwei Baumannichen Chören (Baldquelle und Rintenschlag), die die Liederhalle in meisterhafter Beise jum Bortrag brachte. Rome, feierte den Jubilar auf seine Art. Bon den Bereinsmitgliedern fanden die Darbietungen der Herren Willi Eder (Cello), Hermann Hoffmann (Rezitationen) und Willi Hertenstein (Ge-jang) reichen Beifall. Die Zeit war schon weit vorgeschritten, als der Jubilar selbst den Taktstod ergriff und in geradent jugendlicher. Frische seit langer Zeit-wieder einmal den Liederhallgschor dirigierte. Alte Erinnerungen wurden wachgerufen und gaben dem Abend einen könner Abend

# Karlsruher Frauenflub.

Der lette Vortragsnachmittag brachte ein außerortentlich wertvolles Meserat von Frl. Doris Bastine über "Neues textiles Kunstgewerbe". Aus dem wohldurchdachten, nach Form und Inhalt sehr bedeutenden Vortrag seien hier einige Leitsätze gegeben: Das Zeitalter der neuen Sachlichteit hat auch einen neuen Sit der Kandarcheit geschoffen. neuen Stil der Sandarbeit geichaffen. Bon der giellofen Stidereibegeisterung vergangener ziellosen Stickereibegeisterung vergangener Jahrhunderte haben wir zurückgesunden zu einer klaren Behandlung und Ausnutzung des Gewebes. Stiderei ist nicht mehr Selbstawed, sondern Mittel dum Bwed. Berständnis für die Materialsprache ergibt ungeahnte Möglichkeiten au mahrhaft fünftlerifder Bestaltung des Stoffes. Dieselbe Rudfehr jur Klarheit und Ehr-lichfeit wie bei der Materialbehandlung wird auch vom Entwurf verlangt. Das fest Rennt-nis der Kompositionsgesebe vorans, die gang flar ersakt sein wollen und jede Tändelei ausichließen. Auch die Farbe unterliegt wie die Form strengen, jede Billkürlichkeit ausschließenden Gesehen. Farbe und Form sind die beiden Komponenten jeglichen kunstlerischen Schaffens; auf ihrer gegenseitigen Ausgewogenheit beruht bie Birkung aller fünftlerischen Arbeit. Go ift die Beherrichung der Ausbaugeseise notwendig, wenn wirklich Bertvolles geleiftet merden foll. Ausschlaggebend ift, wie bei allen schöpferischen Gestalten, jedoch die Persönlichkeit des Künstelers. Derglicher Beifall dankte der gewandten Rednerin für ihren aufschlugreichen Bortrag. Gleicher Anerkennung begegneten die ausge-ftellten funfthandwerklichen Gegenstände, bei denen neben den fein abgewogenen Formen und Farben auch die besonders gediegene handwerf-liche Aussührung auffiel. Wohl zum Besten aber muß man die Entwürse rechnen, die gerade die in der Theorie aufgestellten Forderungen durch tressende Beispiele in die Tat umsehen.

# Zum Tode des Hausmeisters Hinz.

Bom D.S.B. wird uns mitgeteilt: Entgegen ben umlaufenden Gerüchten ftellen wir gu ber als Ursache der grauenvollen Tat angegebenen mirtschaftlichen Notlage des Hausmeisters hinz feft, daß - wenn diefe Rotlage vorhanden mar fie nicht mit den Gintommensbezügen in Berbindung gebracht werden fann. Netto-Einkommen - also bar aller Abzüge von 245 M im Monat, darüber hinaus freie Wohnung, Licht und Brand. Die Erhöhung des genannten Betrages durch regelmäßige kleine Nebeneinnahmen ist unberücksichtigt.

# Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

In dem am Samstag, den 11. Juli, als lette Erstaufführung dieser Spielzeit in Szene gehenden Schwant "Schwengels" von Fritz Keter Buch sind in den Hauptrollen beschäftigt, die Damen Bertram, Ermarth, Frauendorfer und Rademacher, sowie die Herren Brand (in der Titelrolle), Gemmede, Paul Müller, Luther, Mritter und Schulze. Die Swielseitung hat Erich Brüter und Schulge. Die Spielleitung bat Gris Berg. - Die lette Borftellung im allgemeinen

Spielplan vor den Theaterferien findet am Sonntag, den 12. Juli, mit Berdis Oper "Aida" staft, und zwar mit Fine Reich-Dörich in der Titelroste, Else Grünwald-Sensert als "Am-neris", Franz Schuster als "König", Wilhelm Nentwig als "Radames", Hans Kitschl als "Amonasro" u. Biftor Hospach als "Kamphis".

### 2Betternachrichtendienst

ber Babifchen Lanbeswetterwarte Rarleruhe.

Die europäische Butlone entfernt fich jest langfam in nordöftlicher Richtung, wobei fie ben Einfluß auf unfere Bitterung allmählich verliert. Gine beim Mermelfanal entwickelte Randftorung liegt heute über England, mahrend über Frankreich ein Zwischenhoch entstanden ift. Das Better wird baber bei uns besser werden.

Betteransichten für Camstag, ben 11. Juli: Borwiegend heiter, troden und warmer bei abflauenden Winden.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Inftituts für Meteorologie und Geophyfit.

Bitterungsausfichten für Conntag: Roch vielfach wolfiges und nicht unbedingt trocenes, aber im gangen freundliches Wetter mahricheinlich.

Rhein-Basterstände, morgens 6 1thr: Basel, 10. Juli: 205 cm; 9. Juli: 234 cm. Baldshut, 10. Juli: 386 cm; 9. Juli: 404 cm. Schusterinsel, 10. Juli: 269 cm; 9. Juli: 301 cm. Rehl, 10. Juli: 420 cm; 9. Juli: 485 cm. Maxan, 10. Juli: 625 cm; 9. Juli: 589 cm; mittags 12 Uhr: 601 cm; abends 6 Uhr: 609 cm. Mannheim, 10. Juli: 518 cm; 9. Juli: 489 cm.

#### Beranftaltungen.

Rheinfahrten ab Rarleruhe-Rheinhafen: Motorfchiff "Beethoven" (Köln-Düffeldorfer Rheindampfichiffahrt) Kursjahrten an Wochentagen nach Hahrplan; Samstag und Montag Raffeefahrten 15.15 bis 19.15 Ubr. Cametag und Sonntag sweistündige Abendfahrten 19.45 Uhr

ab Rordbeden (Rheinhafen) mit Tans an Bord. Sant ten durch Berfehrsverein, Auskunftsfielle Ede Raifere und Ritterftrage und befannte Borvertaufsftellen

Schaffer-Gilde. Wir machen unfere Lefer barauf aufmerkfam, daß ab heute bis sum 26. d. Mis. auf dem Reureuter Exergierplat die Schaffer-Gilde ihre neuen verbefferten Einfamilienhäuser zur Ausstellung bringt. Die Innenausstattung wurde durch biefige Birmen übernommen. Befichtigung frei. Erfrifdungen find auf der Siedlung au haben.

Karleruher Mannerfurnverein e. B. Auf ben bente abend 8.30 Uhr im "Saus des M.T.B." itatifindenden "Schwerterabend" wird besonders hingewiesen. M.T.B.s. Bilme, die gezeigt werden, beleiben die Aliwedilung. Ren eröffnet. In ber Rarl-Bilhelm-Strafe, gegens über dem Friedhof ist ab heute ein Tageskaffee ersöffnet. (Siehe Anzeige.)

Bigenner-Konsert um 7 Tage verlegt! Die ungeheus ren Erfolge von Bereins Zigeuner-Orchefter in der Schweige veranlagten die Burider Kongersteitung bas ichweiger Gafifpiel diefer gu internationaler Berühmte heit gelangten in feiner Art einzig baftebenden Rapelle um einige Tage sir prolongieren. Aus biefem Grundt fann bas Rarlsruber Konsert erft 7 Tage fpatet. Samstag, den 18. Juli, abends 8½ Uhr in der großen Gesthalle stattfinden. Die für 11. Juli gelöften Karten gelien nun für den 18. Juli. Der Borverkauf geht weiter: rechte Saalhälfte in der Musikalienhandlung Kurt Nenfeldt, Baldstraße 81, linke Saalhälfte, in der Buchhandlung Bielefeld und in der Buchhandlung des Barenhauses Geschwister Knovk.

# Tagesanzeiger

Samstag, ben 11. 3mli 1931. Bad. Landesificater: 20—22 Uhr: Schwengels. Stadigarten: 20—22.30 Uhr: Kongert bes Philifarm.

Orchefters. Gloriapalaft-Lichtfpiele: Stilvmifch die Racht. Kaffee Mufeum: Bunf-Uhr-Tee, abends Gefellschafts-Tans; im unteren Bofal Kunftler-Konsert. Rheinfahrien: 15.15 Uhr: Kaffeefahrt; 19.45 Uhr:

Abendfahrt mit Tang an Bord. D. T.B.: 20.30 Uhr: Schwerterabend im Saus

D. T.B. R.T.B. 1846: 15 Uhr: Jubilaums-Weitfampie.



Schwengels. - Schwant von Frig Beter Buch.

Albert Schwengel, der tüchtige Borarbeiter in einem eleftrotechnischen Grofbetriebe, fommt auf dem heute nicht mehr ungewöhnlichen Bege eines Preisausschreibens, wobei er zu seiner Berblüffung für feinen allererften poetischen Bersuch, einen Reklameners, den erften Breis zseriuch, einen Reflameners, den ersten Preis gewinnt, au einer hochnoblen Bergnügungs-reise in ein Luxusdad nehst vierzehntägigem Ausenthalt daselbst für sich und seine Frau. Ungeachtet gewisser Hemmungen, die sich an-fangs entgegenstellen, als da 3. B. sind die Barteiworal, das Klassenbewußtsein, auch die daghasten Einwände Digas, seiner Frau, die mit untrüglichem weiblichen Instinkt abnt, das die Soche meil irondande dach nicht geschliche die Sache, weil irgendwie doch nicht gradlinig, ote Sade, weit irgenowie obg nat grusting, ichief gehen werde, — alldessen, wie gesagt, ungeachtet, besteht Schwengels auf dem in der ersten Freude einmal gesasten Entschluß, sich den Gewinn nicht in bar auszahlen zu lassen, sondern — erlebnishungrig, wie er ist — mit dem fahrplanmäßigen Flugzeug in die große Welt zu reifen. — Als er dann am Ziel an-langt und mit Ruckfack und Pappkarton, von seiner verschückterien Olga gefolgt, das Marmorveftibul des eleganten Prunthotels betritt, beginnt für ihn eine Kette höchst ungemut-licher Entfäuschungen und fomisch-ärgerlicher Zwischenfälle. Sie ergeben sich zwangsläufig aus den nun eben doch noch bestehenden gesellschaftlichen Unterschieden. Trop Schwengels

juriistich unansechtbarem Anspruch auf gleiches Hotelgastrecht, wird leider auch hier wieder offenbar, daß in dieser sonderbarften aller Belten immer noch die miderfinnigften und fogar als widersinnig erfannten Bertbestimmuns gen gelten. Das alfurde Treiben an diefer Stätte des Ueberflusses, wo man nichts du tun hat, als sich den Kopf wegen standesgemäßer hat, als sich den Kopf wegen standesgemager Berstreuungen zu zerbrechen, liesert dafür den vollgültigsten Beweis. Man begeistert sich für die Beranstaltung eines sabelhaft stilvollen Mohltätigseitsseites für hungrige Kinder und setzt den vorhandenen Bertreter des notleidenden Volles, weil er sich bei seinem hoffnungslosen Angel an seinerer Lebensart nicht eine mal als proletarischer Aenommiergast verwenden des läht schlieblich kurzenkand an die Lust den läßt, ichlieglich furgerhand an die Luft. Nun — unfer Schwengel ist aum Glück fein Bathetiker (sonst ware das Stück ja auch fein Schwank). Zwar kriegt er's gehörig mit der Wut und versest dem hochnäsigen Gerrn Goteldirektor noch einen Abschiedsgruß von sehr "handlichem" Format. Aber keineswegs ist zu besorgen, daß er sich nagendem Groll hingeben werde. Im Gegenieil: er sieht mit robustem Verstande ein, daß er in dieser Welt des glänzenden Scheins und der eiflen Aufgeblafenheiten überhaupt nichts verloren hatte und fehrt ihr mit humoriger Berachtung den ungebeugten breiten Rüden.



Salon für moderne Körperpflege Bertel Bundschuh KARLSRUHE

Fuß- und Schönheitspflege Der Massage-Salon für die Dame Waldstr. 39, vis-à-vis Resi, Tel. 4964



Optisches Spezial-Institut

Herrenstr 21, Telefon 1075 fachmännische Bedienung

Spielplan vom 14. bis 19. Juli

Dienstag, 14. 3uli. Bum erftenmal: "Gin Balger-iraum". Operette in bret Aften (mit Benutung einer

gegen 28. (4.—.) bis gegen 28. (4 .-. )

gegen 23. (4.-.) Sonntag, 19. Juli. "Die Roje von Stambul". 20 bis gegen 28. (4 .-- .)

Samstag, 18. Juli. "Ein Balgerfraum". 20 bis

traum". Operette in drei Aften (mit Benutzung einer Novelle aus Hans Müller's "Buch der Abentener") von Helt Dörmann und Leopold Jacobson. Musik von Oskar Strauß. 20 bis gegen 23 Uhr. (4.—.)
Wittwoch. 15. Inli. Jum erstenmal: "Die Rose von Etambul". Operette in drei Aften von Iuliuß Brammer und Mfred Grünwald. Musik von Leo Fall. Led. 388. Auskunftsstelle des Berkehrsvereinß, Kaiferstrauß Led. 388. Auskunftsstelle des Berk Donnerstag, 16. 3uli. "Gin Balgertraum". 20 bis Mufifhaus Rarl Beig, Sauviftrage, Tel. 458.

Borverfaufsftellen:

greitag, 17. Juli. "Die Mose von Stambul". 20 (11—18 Uhr). Städtsches Konzerthaus, Televbon über Rathaus (11—18 Uhr).

In Borbereitung:

"Bobeit taust Balger", "Die luftige Bitme".

Den guten und preiswerten

Eigene Kofferfabrik u. Reparaturwerkstätte



nur vom Koffer-Müller

Ratenkaufabkommen

Erfrischend u. verjüngend. Eine Wohltat für die Menschheit
Künzel's Homöopathische Gesundheits- u. Erfrischungsseife weist neue, naturgemäße Wege in der Gesundheits-, Schönheits-, Körper- und Hautpflege. Hebt das Wohlbefinden des ganzen Kör
Biologisches Laboratorium Bahnhofstraße 13.

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

# Um: und Alusschau.

Rund um die Birtichaft - Kritische Randbemertungen.

Umffellung und Wandlung.

Bie die Geschenisse eines Dramas rollten sich in der letzten Woche die Ereignisse in der deutschen Virlidosft ab. Sin Drama, das au einer Tragsdie du werden drohte. Nach dem überstiegenen Optimissmus, mit dem man vielsach die Botschaft des amerisamischen Präsidenten aunächt ausgenommen hatte, kam die Ernüchterung mit der Erfenninis, das die Riempause von einem Jahre mit ihrer Zahlungsscheichterung von rund 1.6 Milliarden Am, der deutschen Wirtschaft keine steuerlichen Erleichterungen den murde sich damit absinden, daß eben nur 1,6 Milliarden Am. im Inlande bleiben. Dann brachte der Widertung der Kriss. Das Aussand, noch erfüllt von der Erinnerung an die Borgänge der Berichärtung der Kriss. Das Aussand, noch erfüllt von der Erinnerung an die Borgänge der Danfung von Zusammendrüchen und den klichten (Karstadt, Deutsche Inverhohlenes Miktrauen und das seine kurzlriftigen Gutchumwerke, Korddussche Bollwarenfabrist unverhohlenes Miktrauen und das seine kurzfriftigen Gutchumwerke, Morddussche Banken autworteten mit Kreditsündigungen bei über Kundidast. Siene Kette neuer Insolvenzen ich am den kantidus den Kreditsündigungen bei über Kundidast. diene Kette neuer Insolvenzen ich am den kantidus der Milliarden Kreditsündigungen bei über Kundidast. Siene Kette neuer Insolvenzen ich am Genes Monats zwei Williarden Reichsmark an Deviten bergeben, und selbst die Bereitwilliae Unierführung des Instituts durch ausständische Reichsmarken Deutschen Berschen, und selbst die Bereitwilliae Unierführung des Instituts durch ausständische Reichschung kerschung der gestigen deutschen Berschen, und selbst die Bereitwilliae Unierführung des Instituts durch ausständische Reichsmarken Berschung der größen deutschen Berschung der größen deutschen Berschung der größen deutschen Berschung der Kreit im Auslande der Leichen Berschoft von Kugan sich zu einem neuen Berschen Birtschaft vor Kugan sicher und dem Zustand beweisen, das seine Geldfündigungen unberechtigt sind. Bie die Beidebniffe eines Dramas rollten fich in

Darüber muß man sich freilich flar sein: Einmal entsachtes internationales Mißtrauen läßt nicht mit einem Schlage nach. Auf ichwankendem Grunde wird der deutsche Aredit wieder ausgebaut werden müßen. Man muß sich auch darauf gesaßt machen, daß zunächt noch eine Areditverteuerung für Deutschland eintritt, dis eine endgültige Entspannung uns wieder einigermaßen normale Insääße bringt. Man darf auch nicht vergessen, daß sich eine Lücke von 3 dis 4 Milsliarden, die der Reichsdanf seit dem vorigen Herbittenisogen worden sind, nur langfam schließen kann. Eine wirklisse Manklung kann nur eine Eine wirkliche Wandlung fann nur eine

Umstellung auf langfriftige Aredite

bringen. Ein Anfang hierzu ist durch die Bereitschaft engisch-amerikanischer Banken, dem Reiche eine große kamperiktige Ankeihe zu gemähren, gemacht worden. Aussicht auf eine Wandlung eröffnet die Tatsliche, daß die Hoovver-Aktion endlich die wirisch af tiliche Verdund neitellt der Welt in den Bordergrund nestellt hat. Es spricht manches dassir, daß die großen auskändischen Geldmächte unter dem Drucke der sich immer weiter verschärfenden Welt-

Borichägung für Anfang Juli 1931.

Binterweizen 13,6 (11,8), Sommermeizen 21,3 (21,3), Sintergerste 20,6 (20,9), Bintergerste 22,9 (24,2), Sommergerste 19,3 (18,0),

Bintermeizen

Auf Grund der nunmehr für das ganze Deutiche eich vorliegenden Borschätzungen der Getreideernte urch die antlichen Santenfrandsberichterstatter sind n Reichsdurchschitt nach dem Stande zu Anfang

Sumergerste 22,9 (24,2),
Sommergerste 19,3 (18,0),
Nafer 19,5 (19,4).
Unier Zugrundelegung der Ende Mai ermittelten
Andaussächen wären nach diesen Durchschnittsschäumsen au Ansfang Juli d. J. eine Gesamternte
an Roggen von 7,32 Mill. Tonnen (7,68 Mill.
Tonnen im Borjahre), an Weizen 4,57 (3,79), an
Bintergerste von 523 000 (475 000) Tonnen, an
Sommersterste von 523 000 (475 000) Tonnen, an
Sommergerste von 523 000 (475 000) Tonnen, an
Sommergerste von 523 000 (475 000) Tonnen, an
Sommergerste von 528 (2,88) und an Hafer
von 6,58 (5,66) Mill. Tonnen zu erwarten. Die Abweichungen acgenüber dem Borjahr sind in erster
Linie durch die staxken Berscheinungen in der Andautäche bedingt. Insbesondere ist der zu erwartende
Minderertrag an Roggen in Höhe von 360 000 Tonnen ausschließlich auf die Einschräufung des Roggenandaues, andererseits der zu erwartende Mehrertrag
von rund 780 000 Tonnen Beizen auf die Erweitetung der Beizenandaussäche aurückzusühren.
Bongs n. Jahn, Textilwerte A.-G., Biersen. In
ichlossen, der auf den 18. Juli einzuberusenden o.
G. 33. die Ausschäfitzung einer Diotdende von 8 Broseni gegen 14 Prozent im Borjahr vorzusschlagen.

Die Landwirtschaft im Juni.

Rad ben Berichten ber Sandwirtichastfammern mar

Reichsbankdiskonis und die lette Rotverordnung trat eine weitere Verschäffung der Gesamtlage ein. Die Architverbältnisse haben sich erneut verschlichtert. Der Saatenkand wird als im allgemeinen befriedigend bezeichnet. Bor allem hat sich die Sommerung infolge der günstigen Kinterung aut entwickelt. Auch die

der aunstigen Binterung gut entwidelt. Auch die Sadfruchtichläge zeigen einen guten Stand. Die An

daumstellung weist beachtliche Erfolge auf, dagegen bat sich die Preisgestaltung nicht gebesiert. Bor allem wird die Lage für die bäuerliche Beredelungs.

Delag.

In der v. G.B. der Deutsche Lusischisfabrts A.-G., Friedrichsbasen am Bodensee, wurden der Bericht des Borkandes sowie die Bilanz nehkt Gewinns und Berlustrechnung jür das Geschäftsfahr 1930 genehmigt und dem Borkand und Aufsichtsrat Entlakung erteitt. Die Bilanz schließt mit einem Berlust von 788 Rm. dem Bericht geht hervor, daß die früher ausgesprodene Erwartung, das es gelingen werde, mit Silfs von Kinauzs und Industriekreisen die Organisation des transatlantischen Lustverkehrs durchausühren, sich

des transatlantischen Lufiverkehrs durchzusühren, sich infolge der trüben Wirtschaftsverhältnisse nur teilweise erfüllt habe. Die desinitive Entscheidung hiersüber soll dis dum 1. Februar nächten Jahres zurückeitilt werden. In der Vermögenstage der Delag dich auch im vergangenen Jahre nichts wesentliches geändert.

wirticaft immer fataftrophaler.

im Juni nicht bas geringfte. Angeichen einer rung zu verzeichnen. Durch die Erhöhung bes

deichsdurchichnitt nach dem Stande zu Anfang jolgende Erträge je Heftar zu erwarten:
Sinterroggen 16,8 (endaültige Ernteermittlung 1980 16,4) Doppelzeniner,
interweizen 21,8 (21,8),

frisis, aber auch unter dem Drude der Furcht, ihre nach Deutschland gegebenen Kredite au verlieren und ihres großen Absatzes nach Deutschland verlustig au geben, sich endlich dazu entschließen werden, einen Zeil ihres Kapitalüberflusses Deutschland in Form von langfristigen Krediten aur Berfstaung au stellen. In Amerika und England ist man dazu bereit, aber auch in Paris mehren sich neuerdings die Anzeichen, daß Frankreich seine bisberige Folierung augesichts des Fortschreitens der Kriss auch in dem Lande eines Goldschapes von ach Milliarden ausgeben will.

Der Hoover-Plan ist nur ein Ansang. Nur dann, wenn bald eine gründliche Revision des Poungs Planes erfolgt, wird von der deutschen Birtschaft die bange Frage weichen: Bas wird nach dem Schulben-Feiersahr? In England und Amerika mehren sich die Rufe nach einer völligen Revision bes Schulben-und Reparationsproblems. Nur eine Umftellung der Belt gegenüber diesem Problem kann eine Wand-lung in der Weltwirtschaft bringen.

### Frankreich verkeidigt feine Konjunktur.

Frankreich verkeidigt seine Konjunktur.

Der Traum von einer "tiolierten Dochkonjunktur"
in Frankreich inmitten einer Beltdepression ist ausgeträumt. Die "glädliche Insel" kann sich nur noch
mit äußerher Zähigkeit und Krastanstrengung gegen
die drohenden Bogen der Krise verteidigen. Die
Situation wird vielleicht am besten durch einige lapidare Säte des Instituts für Konsunktursorschung
gekennzeichnet: "Der konjunkturelle Rückgang in
Frankreich hat sich seit Beginn des aweiten Bierteliahres 1931 beschleunigt. In der Textisindustrie liegt
seit Witte Mat durch Streit sat die ganze Bossindustrie der Kordbezirke still. Die Baumwollindustrie
bat ihre Etzeugung erneut erheblich vermindert. Die
Umsate stagnieren, die Lagervorräte wachsen. Am
Alktienmarkt gingen die Kurse start zurüdt. Frankreich hat gewiß nicht aus reiner Menschenreundlichkeit ichließlich doch den Borichlägen Dovvers nachgegeben, sondern nur aus der nüchternen Erkenutnis
beraus, daß etwas geichen muß, um die Beltwirtichaft, nicht aulest die französische Birtschaft, vor
dem Tode des Ertrinkens im Meere der Depression
au bewahren.

dem Tode des Ertrinfens im Meere der Deptemba du bewahren.

Die Annahme des Hoover-Planes ist aber keines-falls das einzige Sumptom einer Umstellung in der iranzösischen Wirschaftspolitik. Frankreich ichließt gleichzeitig feine Grenzen immer sester gegen aus-läwdische Baren ab, eine Talfache, die gerade für den dentsichen Export, dessen bester Kunde Frankreich ist, höcht gesährlich werden kann. Das Dumping-Geies-joll ganz wesentlich erweitert werden. Während dis-ber nur eine Einsuhrsperre für Waren bestand, die durch staatliche Exportprämien stinstlich verbilligt wurden, sollen sortan auch private Exportprämien unter diese Aubrist sallen, wozu dann n. a. beispiels-weise auch die deutsche Rubrkobse zu rechnen wäre. Der verschärfte Dumpingschuß richtet sich awar in erster Linie, aber keineswegs ausschließlich, gegen die Sowjetunion. Hand in Hand mit dieser Kenorien-iterung der französischen Außenhandelspolitik gebt eine Umorganisserung der französischen Robsenwirt-ichtes für die deutsche Rubrkobse, die eben erst einbegriffen werden sollen. Dierdurch erböht sich auch durch die Erneuerung des Rubrkobse, die eben erst einbegriffen werden sollen. Dierdurch erböht sich auch durch die Erneuerung des Rubrkobsenindikats von einer drückenden Sorge befreit worden ist.

# Bie wird die Getreideernte? Internationale Rurzberichte.

Der öfterreichifche Bunbesrat hat eine Er-bobung der Tee- und Raffee-Bolle beichloffen.

Ing of lawien bat ab 5. Juli ein Einfuhrmonopol für fämtliche Getreibearten und Mehl geichaffen. Für ben Weltgetreidemarkt bedeutet diese neue Einengung seiner Einfluß-Sphäre eine große Gefahr.

Der frangofifche Staat wird als Gegenleiftung für die Subventionierung der in Schwierigkeiten geratenen großen Schischinie Compagnie Generale Transatlantique ein Pfandrecht auf
das gesamte unbewegliche Kapital der Gesellschaft erhalten, eventuell auch die Schisse als hypothekarische
Grundlage für die staatliche 160-Millionen-FrankenAnleise

Auf ber "Nordwerft" ift ber erfte Comjet-Tramler vom Stapel gelaufen. Ab Juli ift eine monatliche Produktion von mehreren Trawlern vor-gemerkt. Die Nordwerft hat ihren Jahresplan ge-mäß 70 Trawler zu liefern, die alle für die Nur-mansker Fischerflotille vorgesehen sind

Die englijche Arbeiterpartet und die Ge-werkichaften fordern den ftaatlichen Anfaut fantlicher Brivat-Berficherungsgesellschaften, und awar sowohl der Lebensversicherungsgesellschaften als auch der der Lebensversicherungsgesellschaften als auch der Unfall, Heuers, Haftvlichte, Automobils und Industrieversicherungs-Gesellschaften. Es wird darauf fingewiesen, daß andernfalls die Gesahr der Konzentration des gesamten Bersicherungsgewerdes in der Jand einiger großer privater Bersicherungsuntersuchmungen drobe.

Die amerikan ischen Eisenbahngesellschaften haben bei der staatlichen Aussicheberde eine Tariserhöhung durchgesett, die hauptsächlich da in Anwendung kommen wird, wo die Konsturrenz des Automobils als Berkehrsmittel ungefährlich ist. Die amerikanischen Eisenbahngesellichaften sind zu einer sehr vorsichtigen Einnahmenbalancierung gezwungen, da ihre Papiere sonst die Mündelsicherheit, die ihnen nach amerikanischen Rechte zusteht, der siehen nach amerikanischen Rechte zusteht. ftebt, verlieren.

Bassermann n. Gie., G. m. b. D., Schwehingen. Mit dem Bekanntwerden der Nachricht, daß die altrenomierte Kirma M. Bassermann u. Gie., A.-G., in Schwehingen aur Liquidation geawungen sei, wurden Besürchtungen saut, daß es zu einer völligen Einstellung des Konservenfadrikbetriebes in Schwerzingen kommen würde. Die in der Zwischenzeit aufgenommenen Verhandlungen mit sührenden Konservenindustrien des Braunschweiger Gebietes haben genommenen Berhandlungen mit sührenden Konfervenindustrien des Braunschweiger Gebietes haben nunmehr laut SBD, einen ginktigen Abschließ gestitzt. Danach werde der Betrieb in Schwehingen erhalten werden und zwar unter Gründung einer neuen Kirma M. Bassermann u. Gie., G.m. d. d., Schwehingen. Die gesamten Berkanlagen und Grundsstüde seinen von Gesellichaftern der Kirma Sieburg und Pförtner in Secten am H. in Berbindung mit der Kirma Weber u. Cie. in Rastatt übernommen worden. Der Probebetrieb sei bereits ausgenommen. Die Großsabrikation werde nach Beendigung der Umssellung und betriebstechnischer Resormen so bald wie möglich beginnen. Die Aussichten der Kirma würsenfälchen der Kirma würsenfälchen der Kirma würsenfälchen der Kirma würsen möglich beginnen. Die Aussichten der Kirma würsden als febr günttig bezeichnet. Im übrigen besabiichtige die Kirma Beber u. Eie. Raftatt, demnächt ihren Sitz nach Schwehingen zu verlegen.

# Wagen: Gestellung der Reichsbahn.

In der Boche vom 21. bis 27. Juni wurden von der Reichsbahn insgesamt 685 790 Bagen gestellt. Die arbeitstägliche Stellziffer ist gegenüber der Borwoche von 112 764 auf 114 208 Bagen gestiegen. In der entsprechenden Vorjahrswoche wurden 182 738 Bagen

Reiniger, Gebbert u. Schall A.B., Erlangen. Das aum Siemens-Konzern gehörende Unternehmen wird für das nur sieden Monate umfassende Awischengeschäftsjabt 1930/31 di vid en de los bleiben, nachdem im Borjahr 5 Prozent Dividende auf 6,5 Mill. Am, Agpital verteilt worden waren, Nach Abschreibungen von 33 186 gegen 57 976 im Borjahr wird einschließlich 215 561 Am. Gewinnvortrag ein Reinsenvirn nau 304 198 gegen 680 561 Am, ausgewiesen. gewinn von 299 126 gegen 680 561 Rm. ausgewiesen. Rad Rudlagen von 40 000 (140 000) Rm. werben

Nach Rücklagen von 40 000 (140 000) Am. werden 259 127 Am. vorgetragen.

Pfalz-Saarbrücker Sartstein-Judnitrie A.-G., Nenstad a. b. Saardt. In der v. G.F. waren verireten 4520 Stimmen mit 904 000 Am. A.S. Nach Borlage der Eröffnungsbilanz ver 1. Januar 1930 ans Grund des Sanierungsbeschlusses vom 17. April 1930 erstatete der Borstand den Jahresbericht. Der Rechnungsabschluß für das Geschättsjahr 1930 ergibteinen lieberschus von 519 371 Am. Nach Abzug der Pachtens und Bersicherungsbeträge mit 155 857 Am. verbleibt ein Ueberschuß von 383 514 (833 549) Am. Nach Abzug der algemeinen Berwaltungsloten, Jinsien und Steuern in Höße von 258 639 (352 088) Am. perbleibt ein Rohgewinn von 104 878 gegenüber einem

verbleibt ein Rohgewinn von 104 878 gegenüber einem Berluft von 17 585 Rm. i. B. Eisenbahnsignal-Bauanstalten Mag Jübel, Stahmer, Bruchsal A.-G., Braunschweig. Eine auf den 30. Juli

einberusene a.o. G.B. soll über die Aenderung der Firma der Gesellschaft in Braunschweiger A.G. für Industriebeteiligungen Beschung fassen. Die ordentliche Generalversammlung vom 25, März 1931 hatte bekanntlich beichlossen, den Firmennamen in Braunschweiger Industrie A.G. zu ändern, was jedoch vom Registerrichter abgelehnt wurde.

Subdentiche Revifions- und Trenfand A .- G., Mannheim. Im abgelaufenen Geichäftsjahr find die Sono-rareinnahmen gegenüber dem Borjahr mit 416 164 auf rareinnahmen gegenüber dem Borjahr mit 416 164 auf 510 408 Rm. gestiegen, ebenso, durch den weiteren Außbau bedingt, die Personals und Sachkosten von 394 580 auf 494 485 Rm. Auß einem Reingewinn — einschließtich 2579 Rm. Bortrag — von 24 218 (20 579) Reichsmark werden 15 000 Rm. der Rücklage II überwiesen, 8 (8) Prozent Dividend de verteilt und der Rest von 2218 Rm. auf neue Rechnung vorgetragen.

Stillegung bei Bintershall. Das Kaliwerf Bis-mardshall-Bijchofsroda der Bintershall A.-G., Kaffel, wird wegen Absahiodung in der Kali-Industrie vor-übergehend stillgelegt. Die Belegschaft von 260 Ar-beitern wird mit Zustimmung der zuständigen Be-hörden und der Arbeitervertretung am 15. Juli ents

lassen.
Solzindustriewerke Josef Benz A.-G., Löffingen.
Die mit einem Aftienkapital von 1,2 Mill. Am arbeitende Gesellichaft konnte das Geschäftsjahr per 31. Dezember 1930 mit einem Bruttogewinn von 1 076 147 (1 362 128) Am, beenden. Die Generalsunkosten besteien sich auf 905 109 (1 052 741) Am., Steuern und soziale Lasten erforderten den Betrag von 71 266 (68 743) Am. Rach Abschreibungen von 92 609 (178 077) Am. ergibt sich einschließlich eines Gewinnvortrages von 25 127 Am. ein Reingewinn von 32 289 Am.

# Uebernervose Börse.

# Schwantungen von Anfang bis Ende. — Schluß zu den Anfangsfurfen.

Berlin, 10. Juli. (Eigenbericht.) Bährend der vorbörsliche Frühverkehr im hinblid auf eine günstige Beurteilung der Europareise Luthers und der Tatsache, daß das Reich seinen ihm von den Banken gewährten Ueberbrückungskredit von 184 Mill. Am. aum 16. Juli aurückablt und die ihm noch auftebende Resilumme von 64 Mill. Am. nicht in Anfpruch nimmt, noch freundlicher tendierte, ergaben sich bei nimmt, noch freundlicher tendierte, ergaben fich bei Borfenbeginn auf allen Gebieten neue Rudgange von

Börsenbeginn auf allen Gebieten neue Rucgange obn 1 bis 3 Punkten.
Man sprach von neuen Schwierigkeiten im Banksewerbe, die sich aber, wie auf Anfrage bei den beiressenden Instituten und bei der Liquidationskasse siehen Instituten und bei der Liquidationskasse siehengesellt wird, nicht bewahrheiten. Die unsichere Stimmung dürste eber auf eine zurück halten de Beurteilung der allgemeinen Lage zusrückzuschlichen gein. Da der Schwerpunkt der Verhandlungen Luibers seht in Paris liegt, erwartet man bei der sattsam bekannten Haltung der Kranzosen Schwierigkeiten.

Man vermeift auf die erneute internationale Reftig-Man verweist auf die erneute internationale Festigfeit des französischen Franken, der gegen London auf
124.03 anziehen konnte. Dier handelt es sich um die Rüdwirkung tranzösischer Areditsündigungen, nicht nur in Deutschaft, sondern auch in den übrigen Ländern. Auch die Tatsache, daß am Geld- und Devisen markt noch immer keine Ent-fpannung zu verzeichnen ist und Tagesges unverz ändert 8-10 Brozent beausprucht, löste weiter Zu-rückbaltung aus. Die erstmals wieder etwas gesiti-gene Robeisengewinnung vermochte sich angesichts der augenblicklichen Beurteilung der Lage nicht durch-auseben.

aufeben.
Im Berlauf machte fich allgemein weitere Zurud-baltung bemerkbar. Auf Abgaben der Großbanken, unveränderte Devisenanforderungen

#### Devisennotierungen. Berlin, 10. Juli 1931 (Funk.)

10.7. Suen. Air. 1 Pes Canada 1 k. D Konstan, 1 t. P. Japan 1 Yen 1.334 1.330 1.330 1.326 4.202 4.194 4.202 4.194 2.085 Japan 1 les Kairo 1 ag. Pf London 1 Pfd Neuvork 1 Doll Neuvork 1 Milr 2.085 2.081 2.081 21.01 20.475 20.475 20.515 4.217 0.316 4.209 2.468 169.55 5.457 58.77 Uruguay 1 Peso Amsterd, 100 G Athen 100 Drch 169.55 5.457 58.77 169.89 169.89 Brüssel 100 Blg Bukarest 100 Lei 2.512 73.59 2.505 2.511 73.52 82.05 2.506 73.45 Budp. 100000 Kr. Danzig 100 Gl. Helsgfs 100 f. M. 82.05 81.89 10.593 22.045 81.89 10.593 10.613 22.085 10.613 Helsgrs 100 K. M.
Italien 100 Lira
Jugosl. 100 Din.
Kowno 100 Litas
Kopenh. 100 Kr
Lissab. 100 Esc.
Oslo 100 Kr. 22.095 7.438 42.02 112.72 7.452 42.10 112.94 7.436 42.01 112.72 7.450 42.09 18-66 112-72 18.70 112.94 18.68 18.72 112.94 16.518 16-52 12-492 16.478 12.472 Paris 100 Frcs. Prag 100 Kr. Island 100 i. Kr. 12.492 92.55 92-55 81-27 92.37 81.12 92.37 81.11 81.72 3.047 40.01 112.86 112.04 81.28 81.27 81.88 81.67 3.053 40.09 40.06 113.08 112.86 112.26 112.04 59.32 59.195 Riga Schweis 100 Fcs. Sofia 100 Leva Spanien 100 Pes. 81.83 3.057 40.14 Stockh. 100 Kr. 112.26 Wien 100 Schill. Reval 59.20

Wien 100 Schill. | 59.20 | 59.32 | 59.195 | 59.315

Berliner Devilennotierungen am Ulancenmarkt
vom 10. Juli. London—Aabel 4.8658, London—Baris
124.02, London—Brüffel 34.83%, London—Mmfterdam
12.08%, London—Motland 92.93%, London—Mmfterdam
12.08%, London—Advendagen 18.16%, London—Vadrid
51.10, London—Advendagen 18.16%, London—Obio
18.16%, London—Advendagen 18.16%, London—Obio
18.16%, London—Advendagen 18.16%, London—Obio
18.16%, London—Ropendagen 18.16%, London—Obio
18.16%, London—Ropendagen 18.16%, London—Obio
18.16%, London—Barifigue 8.92%, London—Obio
18.16%, London—Barifigue 8.92%, London
18.16%, London—Barifigue 8.92%, London
18.16%, London—Barifigue 8.92%, London
18.16%, London—Barifigue
18.16%, Rabel—Barifigue

# Prämien-Sätze

der Bankfirma Baer & Blend. Karlsruhe

	Juu	Aug. Sept,	Juli Aug. Sept
Danathank	0-	8. 101/2 Mannesmann	1 - 171/2 91/2
Dtsch.&Disc	-	Salzdetfurth	- 18 23
Reichsbank	-	10 1/2 14 Westeregeln	- 13 17
A. E. G.	-	10 13 I. G. Farben	1 12 12
Licht & Kr.	-	11 14 Bemberg	- 81/2 11
Ges.f.el.Unt	-	11 /2 15 D Erdől 12 D. Linoleum	- 10 13
Schnckert	-	AA LU Z Kawatadt	- 71/2 10
Sie. & Halske	-	18 Otavi	- 4 51/2
Transradio	1	Zellst Waldh	- 10 13
Gelsenkirch	-	71/2 91/2 Hap. & I lovd	- 61/2 8
Harpener	-	71/2 91/2 Abl. o. Ausl.	1 - 1 - 1 -

von 50 Mill. Am, und die Berfassung des Rensenmarktes setzte in der zweiten Börsenstunde eine weitere Abwärtsbewegung ein, die sich noch verstärkte, als Nachrichten von einer Rücklehr Luthers aus Paris auftauchten. Später trat dann wieder eine kleine Erholung ein, da diese Meldungen bisher noch nicht bestätigt worden sind. Im allgemeinen betrugen die Berluste gegen den Anfangskurs 1-3 Brozent. Am Anleibemarkt war die Schwäcke der Berliner Stadtanleiben, die bis zu 1,75 versoren, demerkenswert. Das Angebot mußte repartiert wers der Berliner Stadtanleihen, die bis au 1,75 verloren, bemerkenswert. Das Angebot mußte repartiert wersden. Auch die Verkehrsanleihe letze ihre Abwärtsbewegung um 0,75 fort. Reichsbahnvorzugsaktien verloren 1,5, Liquidationspfandbriese bis au 1 Prozent. Goldpfandbriese waren relativ gehalten, das gegen Kommunalabligationen ichwach. Sprozentige Ver Konciers konnten mangels Aufnahmeneigung nicht notiert werden. Reichsschuldbuchforderungen verloren bis 1, Jounganleihe fast 3 Prozent.

Der Privatdisfont fam wieder mit 7 Prozent zur Notiz.
Die Börle ichloß auf der Basis der Ansangs.

Die Börse ichloß auf der Basis der Anfang son bie rungen. Rur Rheinelektra waren mit einem Verlust non 3,5, Berkehrswesen von 1,5, Schultbeiß von 2 und Oberbedarf von 1,75 kärker ansgeboten. Die Stimmung war durch die sich erhaltenden Berlautbarungen über eine schnelle Rückehr Lutbers zurückaltend. Auch an der Rachbörse kruften Lenderung ein. Man hörte wenig versänderte Kurse, die im allgemeinen den Schlusnotierungen entsprachen. Farben 126,5, Siemens 145, N.C.G. 87, Salzdetsurch 184, Reichsbank 125,75, Reubesstellt 4,85, Altbesit 50 Brief. Die Borfe ichlog auf der Bafis der Anfanas.

# Albendbörfe weiter schwach.

Grantfurt, 10. Jult. (Cigenbericht.) Die Abend-Frankfurt, 10. Jult. (Eigenbericht.) Die Abendbörfe verlief unsicher und nervöß und war an saft allen Märkten weiter abgeichwächt. Bon allen Oingen verktimmte die unverändert anhaltende Devisennachfrage. Stark beachtet wird auch die aufiallende Festigsteit des französischen Franken. Man vermutet teilweite politische dintergründe und weist darauf hin, daß gewisse französische Betrebungen darauf hin-auslaufen, die Areditunterstützung Deutschlands an politische Bedingungen zu knüpfen. Farben eröffneten 2 Prozent niedriger. Um Elektromarkt gaben Siemens und A.C.G. 3 Prozent nach. Auch Montanaftien teilweise die 1 Prozent gedrückt. Bon Kali-

ten 2 Brodent niedriger. Am Elektromarkt gaben Siemens und A.C.G. 3 Brodent nach. Auch Montanaktien teilweise dis 1 Brodent gedrückt. Bon Kaliwerten Salzdeisurih sogar 4 Brodent niedriger, Kunstleidenaktien 1—1,5 schwächer. Auch im Verlause trat eine Besterung nicht ein. Farben ichlossen 124.5 nach vorübergebend 124.
Ansteiden: Alibesity 49,75, Reubesity 4,70, 4 Dt. Schutzgebiete 2,10.
Bankaktien: Mitbesity 49,75, Reubesity 4,70, 4 Dt. Schutzgebiete 2,10.
Bankaktien: Barmer Bankverein 98,25, Ban. Hub. u. Rechfelb. 117,25, Commerz u. Brivatb. 100,25, Darmit. u. Nationalb. 100,5, DD.-Bank 100,5, Dresdener Bank 100,5, Reichsbank 124,5.
Bergwerks-Aktien: Buberus 37, Gessen. Historis 37, Kasiw. Assensammuröhren 57,25. Bhönix Bergbau 37,5, Rein, Braunk. 150, Khein. Stabl 65,5.

Transportwerte: Kordb. Looph 46,75.
Judustrieaktien: A.C.G. Stamm-Akt. 85,5, Klu 72, Daimser Photor 22,75, Dt. Gold Scheideank. 116, Dt. Lionleumwerke 54,75, Electr. Lick u. Kraft 107. Elektr. Liek. Gel. 98, J.G. Farben 124,5, Kesten u. Guilleaume 68. Gestürel 100, Goldschutd Th. 35,75, Oolzmann 66,5, Jungbans Gebr. 28, Lahmeyer 108, Metallgel, 53,5, Kbein. el. Manns. Stamm 88, Schutster El. Kürnb. 114, Siemens u. Dalske 141, Berein f. hem. Ind. 48,5.

# Berliner Produffenborfe.

Berlin, 10. Juli. (Funkspruck.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Dessaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): We i a e u: Märk., 75—76 Ka. 250—251, Juli 259,50—260, September 229,50—228,50, Oftober 290,50—229; Juli lester, Derbst abgeschwächt. Roggen: Märk., 70—71 Kg. 187—192, Juli 186 u. Brief, September 180,50, Oftober 181,50—180; matter. Gerste Wärk., 70—66, Juli 174—174,75, September 148,50, Oftober 150; spätere Sichen matter. Beigenmehl 30,75—36,25; ruhig. Roggenmehl. 70%, 26,75—29,50; matter. Beigentscie 12,50—12,75; stetig. Roggenfleie 11,25—11,50; spetig.

# Gonflige Märfte.

Riverpool, 10. Juli. (Funkspruck.) Banmwollseröffnungskurse. Juli 4.97, Oktober 5.03—5.04, Dezember 5.10—5.11, Januar 5.18—5.14, März 5.21, Mai 5.28—5.29. Stetig.

Bremen, 10. Juli. Banmwolle. Schlußkurses.
American Middling Universal Standard 28 mm sofv per engl. Kjund 10.59 Dollarcents.

Berlin, 10. Juli. (Funkspruck.) Metallnotierungen streichen 10. Juli. (Funkspruck.) Metallnotierungen streichen 10. Kg. Elektrolukusper 80,50 Km., Driginalsbüttenaluminium, 98—99% in Blöden 170 Km., desal. in Balz- oder Drabibarren, 99% 174 Km., Reinnicks. 98—99% 350 Km., Animon-Regulus 31 bis 53 Km., Feinsisber (1 Kg. fein) 39—41 Km.



Der erste Walter Jankuhn - Tonfilm Regie: Curt Blachnitzki

# Stürmisch die Nacht

mit der ganz großen Besetzung:
Walter Jankuhn, dem
und Künstler, Maria
Richard Tauber-Tonfilm
eine Frau", Maria Ney,
Goetzke, Mizzi Griebl.
berg u. a. m.
Ein herrlicher Milieufilm aus dem Hamburger Hafen
mit den reizenden Schlagerliedern:

1. "Ich bin verliebt in Dich".

mit den reizenden Schlagerliedern:

1. "Ich bin verliebt in Dich".

2. "Du nur allein bist das Glück".

3. "Sag mir. Du liebst mich".

4. "Mein Liebster ist Matrose".

Weiter verwendete Lieder:

5. "Hoboken-Song".

6. "Nach der Heimat möcht ich wieder".

7. "Trink, Brüderlein, trink".

8. "Neger-Song".

Hierzu zeigen wir noch als zweiten Schlager:

# Der Hahn im Korb Eine lustige Angelegenheit von Alfred Schirokauer und Reinhold Schünzel. Regie: Georg Jacoby.

Die auserlesene große Künstlerschar;
Wilhelm Dieterle, Reinhold Schünzel,
Hugo Werner-Kahle, Sophie Pagay, Henry Bender,
Maly Delschaft, Hans Mierendorf, Frieda Richard,
Margarete Kupfer, Harry Hardt, Elga Brink,
Siegfried Arno, Paul Morgan etc.

Im Beiprogramm: Die 10 Gebote des Automobilisten (Wanderer-Werke)

Emelka-Wochenschau 28. Anfang: 3.30, 6.00, 8.30, Sonntag Anfang: 3.00 Uhr.



Bad. Kraftverkehrs-Ges. m. b. H. Karlsruhe

MODERNE LEHR WAGEN 12/55 Merc.-Benz 10/50 Merc.-Benz

Kugeischaltung Jederzeit systematische Kurse und Einzelausbildung

**Badilches** Landestheater.

Camstag, 11. Juli Anger Miete, Zum erstenmal: schwengels.

Schwant von Buch
Meaie: Seers.
Ditwirfende:
Bertram, Ermarth,
Franendorfer, Genter,
Rademacher, Seiling,
Burf, Gufe, Sebeilen, Kilian Brand,
Gemmede,
D. Sienicherf, Kuhne,
Wehner, Luiber,
Willer B., Britter,
Schulse, Sid.
Grimm, Bindemann,
D. Miller, Luger,
Lujaug 20 Uhr
Ende nach 22 Uhr
Freie A (0.70—5 M.)

So., 12, 7.: Lida. — Im Konzerths.: Keine Borffellung. Mo., 13. 7.: Bor Connenaufgang.

Stadtgarten. Sonntag, b. 12, Juli, von 11—121/4 Uhr, Frühkonzert

(fein Musikaufchlag), Bon 16-18% Uhr: Nachmittags= Ronzert

von 20-221/2 11hr:

Abendkonzert. Sämtl. Konzerte werden den durch das Bhilb. Orchefter unt. Leitung von Kapellin. R. Eritung von Kapellin. R. Eritung von Kapellin. R. Endentheke, rundum von Graß. Waten-Schrauf im, Elas-Schiebetüren, verschied. Regale, bill. abzugeb. h. Malter, kudw.. Welhelmftr. 5.

# Café IUGLUII Heute Samstag im

Roten Saal 5-Uhr-Tee

abends Gesellschafts-Tanz

Im unteren Lokal Künstler-Konzert ALFONS ZAGEL

mitseinenSolisten Ein Zwiebelvräparat

**Baul** Aneifels "Saartinktur" 60 Jahr bet Kablheit, Saaransfall u. Daarvflege glanz, bewährt,
wo alle ander. Mittel
versagten. Aerzil, empioblen. — In haben
in 3 Größen bet
Luije Wolf Wwe.,
Karl-Friedrichstraße 4.
Carl Hoth, Orogerie,
Derrenstraße 26/28.

Biedermeiermöb. Schöne Virrinen mit Sviegel 80.M., 2 Kirsch-bavmstüble 20.M., 2. u. Ibürige Bücker-chrfe., Schreibt., Ed-chrfe., Sofa. Kommo-den billig bei Ruf., Zirkel 11a.

# Geschättseröffnung u.Empfehlung

Unseren Freunden. Bekannten und Friedhofbesuchern die Mitteilung, daß wir am Samstag, den über dem Friedhof ein

# Gageskaffee

eröffnen. Prima Backwaren der Wiener Bäckerei Wandres. - Alkoholfreie Er-frischungsgetränke. Kaffee, Tee, Kakao und Milch kommen zum Ausschank.

Um geneigten Zuspruch bittet

9.7. 10.7.

J. de Bernardo u. Frau.

Infolge des beispiellosen Andrangs zu den Konzerten in Zürich wurde das schweizer Gastspiel um 7 Tage verlängert! In Karlsruhe spielt

Berény's

Symphonie-Orchester

aus diesem Grunde nicht am morgigen Samstag, sondern erst 8 Tage später.

nächsten Samstag

18. in der groß. Festnalle

Die bisher gelösten Karten behal-ten Gültigkeit. Der Vorverkauf geht weiter: Rechte Sasihälfte bei Kurt Neufeldt. Waldstr. 81: Linke Sasihälfte bei Bielefeld u. bei Knopf. [3152]

# instrumentalverein Karlsruhe. E. V.

Generalversammlung, Freitag, den 17. Juli 1931, 20.30 Uhr, m Nebenz, d. Gasth. zur Rose, Amalienstr.

Tagesordnung: Tagesordnung:

1. Goldäsisbericht und Mitgliederbewegung.

2. Bericht der Kassenrüfer.

3. Festschung des Brogramms für das kommende Spieligabr (75. Stiftungskonzert).

4. Bünsch und Anttäge.

5. Renwahl des Gesamtvorstandes.
Wir laden unsere verehel. Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen gang ergebenst ein.

Die Rechnung liegt zur Einschinahme beim Borsisenden, Gerrn Obervostrat Boelker, Ublandstraße 44, auf.

Rarlsruse, den 7. Juli 1931.

Maturineater Durlach, Lerchenberg Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 4 Uhr, Lachen Lachen Lachen

"Der Mann im glühenden Ofen" Der beste Schwank der letzten Jahre mit Otto Hans Norden Preise: 0.60, 1.—, 1.50 Mk.

Trotz Notverordnung, Sorgen u. Weh Ziehn wir hinaus zum , Waldkaffee Bei ff. Speisen Bier und Wein Wird man befreit von aller Pein.

Durch die Friedrichstaler Allee bis zum Wegweiser Blankenloch rechts ab. 10 Minuten von der Bahnstation Blan-kenloch. Sonntagsrückfahrkarten 60 &. Täglich Konzert.

Bes. E. Halsch. Forsthaus Blankenloch Der neue Name ist gefunden!

# für's Kind

heißt die neue Abteilung in der 3. Etage

### Das Ergebnis unseres Preisaus(chreibens:

1. Preis: 100 Mark: Lehrer Schmitt, Teutschneureut, Karlstraße 17 2 Preis: 50 Mark: Berta Ettlinger, Karlsruhe. Herrenstraße 7

Preis: 25 Mark: llara Weber, Karlsruhe, Schillerstraße 51. Ferner: 25 Trostpreise ie 5 Mark. Diese Gewinner wurden von uns schriftlich benachrichtigt.

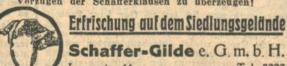
> . . . . und die Kinder in unser Spielzimmer



Wir veranstalten ab heute eine

# Innenausstellung

Schönen u. billigen Eigenheime mit großem Garten. Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr sich selbst von den Vorzügen der Schafferklausen zu überzeugen!



Lammstr. 11 Das Siedlungsgelände befindet sich ca. 1 km hinterm Schützenhaus an der Linkenheimer Landstr. Postomnibus-verkehr ab Ecke Karl- und Akademiestraße.

186 98.25 96 - 57.5

Abonnenten berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die Inserenten des "Karlsruher Tagblattes"

# Berliner Börse

Anleihen.

Gottesauer-

strasse 8

93.75 92.8 78.25 78 87.25 87.25 70.1 67.25 90 89 96.5 96.5 94.75 94.75 72.37 72.5 78.25 77.75 70.5 70.5 | Verkehrswerte | Verkehrs | Verkehrswerte | Verkehrs | Verkeh

5 Mex. abg. 9.75 9.1 4 Mex. abg. 9.75 9.1 4 Mex. abg. 30 33.5 4 , Gulb 19.2 19.2 4 Cft. Stronger 0.75 — 4 %, Silfs. 1.25 1.2

vom 10. Juli 1981 9. 7. 10. 7. 

8% Em. 24 99.25 99.25 
% 18 93 93 93 
% Som. 23 90.25 90. 
% Som. 1926 90. 
% Som. 25 90. 
% So

## Warttkühlh 104.

## WeilingCo.

## GeilingCo.

#

| Second | S

Libenscheid Eidenscheid Magd. Cas "Berg Magicus Mannesm. Mansfeld Warie Cons.

| Bl. Gub. Gut | 171.5 | 174.5 | September 5 Gunow. 39.75 39. BittlerWis. — 47 BiauenGard 48 47 ,, Tün 28.25 28.25 Bolhphon 115 114 Breufengr. 85 85 Rabeb. Ggp. 129 127.5 

Ribdner 50.37 47.62
E.H. Andre 143 143
Röhlin, Sirt. 61
RoldSchüle 60.5
RoldSchüle 27
Rölin, Gas 47.25 47.25
Rölin, Gas 47.25 47.25
Rörling 15.5 16.5
Rranh& Co. 51 51

Schub. Salz.

Martikühih 104.5 104% Schulineih 125.5 121
Maschielle 29.5 Schulineih 94.5 94.5
Maschielle 30 29.5 Schulineih 125.5 121
Schulineih 94.5 94.5
Schulineih 7.25 6.75
Maschielle 30 25.5 9.5
M. Lappel 34.55 35.5 Stein. Zohn 26.5 Stod&Co. 69.5 Stolb. Bint 38 Stollwerd 31 97.5 37.75

Thir. Pleiw 135 135 Dannels.

"Gletro 143 143 143 14 Dennels.

"Glaseps 143 143 14 Dennels.

Tick göin 223.5 123.5 Tundhachen 110 107 Tundhachen 110 107 Tundhachen 36 36.5 36.5 Union chem. 79.25 80.25 Union chem. 79.25 80.25 Razin. Bap. 39 39 Ber. Banken 31 30.25 The Backet In Pleis In Company 1 30.25 The Backet In Company 1 30.25 The Backet In Pleis In Company 1 30.25 The Backet In Pleis In Company 1 30.25 The Backet In Pleis In Company 1 30.25 The Backet In Company 1 30.25 The Ba

40 11344 11344

. 3tehung s repartiert † egll. Dividende

Verkehrswerte 9. 7. 10. 7 #GBertehr 47.12 45.5 #Ug. Lofalb. 93.75 82.5 \$Abag 45.12 44.37 \$amb. 5adb 5amb. 5adb 90.62 89 \$amla 76 76 \$amb. 5adb 5amb. 46.37 47.5 90.62 89 76 76 48.37 47.5 Haufa Nordlopb

Berl. holog. Commerab. Danatbi.

6Richsanl.
Bad, Staat
614 Och. Bilsk.
Althefin
Meubelin
Schutzeb, 14
4 Bagd. I
Honiurten
5 Mez. inn.
5 " äuß.
3 " Silber
4 Triagation 4 Irrigation

Stadt-Anleihen Dresd. 26 Frantf. 26 Beibelb. 26 Ludwigsh. 26 Mainz 26 Mannh. 26 Maunh. 27 Sachwertanleihen (ohne Zins).

(3. 26 82 82 82 15 4 5 % Bolz 24 5Badenw. Rohle23 5 Pfander, Gold 6 Großt. Mhm. 23 5 Deff. Bolts. Rogg.

Mhm.St.Robl.23 Pfals. Spp. 24 Rhein. Spp. 24 Fekwertb. Industr.-Obligationen (mit Zins). Babenm. Rohle23 Pfandbriefe 79ab.Rom.Golb26 81.50

> 8 Reine 2-9 8 " 21—22 7 " Gold 11 6 " 10 41/2 Liquib. v.

Pfalgifde Supothelenbant

Industriewerte 9. 7. 10. 7. 1 9. 7. 10. 7. Golbfchmibt

9.7. 10.7. Berliner Terminichlußnofferungen 9. 7. 10. 7.

35.25 34.87 Bhbnig B. 107% 106.5 Bolyphon 58 55 Rh. Braunt. 48 46.25 Eletro 73 68 Rhibania 85 83 RWG. 9. 7. 10. 7. Goldfomibt 35.25 34.87 75.12 73.25 6amb. El. 107% 106.5 89.75 87. 6arbener 58 55.60 6arbener 58 55.87 58.75 88.75 88.87 6olf 48 46.25 68.75 39 37.5 74.5 73.75 6arbener 145 145 141 251 247.5 8arbener 50.5 48.75 25.37 52.5 8arbener 50.5 48.75 23.75 52.5 8arbener 50.5 84.75 23.75 52.75 25.87 8arbener 50.5 84.75 23.75 52.75 25.87 8arbener 50.5 84.75 23.75 52.75 25.87 8arbener 50.5 84.75 25.75 25.87 8arbener 50.5 84.75 25.75 2 41 38.87 1151/8 114 153.5 149.5 93 88.5 671/8† 66.12 108 1037/8 39 37.5

145 145 Salabeljuth
25.87 25.37 60.5 59.5 27 26.25 29 64.5 64 Siem. Salabeljuth
25.87 25.37 66.15 25 64 29 65.25 64 Siem. Salabeljuth CtaviMinen 17.5 17.25 Cont@ummi 93.5 90.75

Banken 21.6 ont@ummi 93.5 90.75

Banken 21.6 ont@ummi 23.75 22.5

T. Cont@as 110% 108

8toa Erdi 62.5 59.25

Braubant 100.5 100 2inoleum 55.75 55.2

Barmer®tv. 98.25 98.25 Dpn.Robel 62.87 62.25 nken Daimler Daimler Dt. Contons St. 12 85.12 85.12 98.25 100.5 100 98.25 98.25 118.5 117 (El. Liefer. 130 130 130, 200.5 100.5 100.5 Reffenduill. 100 Siem. halste Stöhr Svensta Thür.Gas Tich Leon'). Ber. Stahl Oberbebarf 28.5 28 Westeregeln Bellwalbhet 5 Orenstein 36.5 + ext. 62.5 62.5 100.5 100.5 Weffürel 103 5 101.5 Orenfiein

Frankfurter Börse vom 10. Juli Anleihen. 9. 7. 10. 7.1

Rhein. Sphothetenbant Reich und Staaten 8 Steine 5-9 8 " 18-25 8 " 26-30 8 " 31 8 " 35 10. 7. Bfalg. Rahm. 6.4 5.50 Reiniger G. RheinElett. 75.37 75.37 ,, Stamm 97 90 8 , 35 8 Gold A. R. 4 7 Gold R. 10—11 7 Relhe 17 6 ,, 12—13 4½ Liquid. " Stamm RöberGebr. 58 51.50 Addition of the control of Daimler — 23.5 Dt. Erdöl 65 60.25 "Goldwilf. 119 115 "Linoleum 57 54.5 "Berlag 134 134 Thierh. Wid. 58.25 El. Lichtfraft 11.2½ 109 Lieferung Burit. Spothetenbant

Charl.Waff.

Braubt. BayBobentr 116 116 , byps. 118 11/1 Ban Bobenft
" Oppo.
Berl, Oblsg.
Danatöf.
DD. Banl
Dresdner
Frauffurier
" Oupoth.
" Bfandör.
Lug. Banl
Ceft. Kredit
Bfäls. Oppo.
Reichsbanl
Rhein. Suna 1001/s 1001/4 Grihnet 100 100 Grihnet 100 100 Adrenmühle 84,50 84,50 Aalde Neu 1251/2 1231/1 Dammerfen 0 Bfdis. Dypo. 116 Reichsbanf 130 Khein. Dypo. 121 Sid. Boden 128 Weitbanf 128 Witcher Vrv. 18,62 Wis. Roten 117

12.75 2.4 2.5

Transportanstalten Robert Schalb. - 82.50 Robert Schille 25.25 26 Rapag 47 44.10 Reauflot. - 103 Kapag 47 44.1 Keidelb.St. Llond 48.50 48 Baltimore 99 | Industrieaktien | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 156 | 1

Emag 35 Ens. Union — Ehl. Wash. Ettl. Spinu. 61 60 Faber&Schl. 72 72 Fahr Rung 28.50 28.50 28.50 2 Lubwigsh.
Evalamible 37
Maintrattu 64
Metallgel.
Met.Knobl.
Med 91.9.
71
Miag 51
Moenus 32 71.

SchnellFrant 18
Schreiempel 71
Schudert 120 Schuh Bern. 17.75 — Seil Wolff 1481/4 146 Thir. Sief. 62 62
Trif. Befigh. 91. Cet. 7. Trif. Befigh. 92. Cet. 7. Trif. Befigh. 93. Cet. 7. Trif. Befigh. 93. Cet. 7. Trif. Befigh. 93. Cet. 7. Trif. 94. Cet. 7. Trif. 94. Cet. 7. Trif. 94. Cet. 7. Trif. 94. Cet. 7. Ce Gelfentiech.
harvener
Zife Berg
KaliMicherst
"Salzbetf.
"Westeregeln
Klödner
Mannesm.
Mausfelb
Khänir 50 - 58 - 25.50 43 38.25 155 1514 6842† 66 Rheinstahl Rieb.Mont. Yenus 26 26 Yaurab. 29.50 30 Ber. Stahl 42 – Versicherungsaktien Milana – 190 Ravag – 190

Manuheim.

f egfl. Divibenbe

BLB LANDESBIBLIOTHEK